

A

1642

IV.

314.ig.jegyzék

"Régi nyomtatványok, Lőcse, evang.:"
12.cim: 13832/4/5/10/17 szl.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang.:"
/314.ig.j./

hm: 13.832/5.

13.832/4

41.

REGVLA VITÆ.

Daß ist.

REGEL DES LEBENS.

Eine

Redigt / Auß den schönen Sprüch-
lein Matth: 6. Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes / ic. Darinnen vns fürgestellet wird / wie
wir vns in vnsern ganzen Leben verhalten
sollen / so wir Gottes Segen vnd genü-
gliche auffenthaltung in diesem
zeitlichen Leben erlangen
wollen.

Wie sie schlecht vnd einfeltig
gethan Durch

Sebastianum Türckium, Pfarhern
Deutscher Kirchen zu Caschaw / am 15.
Sontag nach Trinitatis /
Anno 1620.

CASCHAW.

Durch Johannem fest / Im Jahr
M. DC. XX.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

hym.: 13.832/5.

Sp. 62



Denen Edlen/ Besten/ Ehrsamem/ Namhaff-
ten vnd Wolweyßen Herrn Richter vnd Rath/ Vormünde
vnd Gemeine der Königlich Freystadt Caschau/ Meinen
insonders günstigen vnd geneigten Herrn/
Patronen vnd Förderern.

Gottes Gnadt/ Fried vnd Segen in allen fornehmen/
durch Christum vnsern Heylande/ sampt meinen inbrün-
stigen Gebet vnd geflissenden Diensten zuuorn.

Ehle/ Ehrveste/ Namhaffte vnd Wolweyse/
auch besonders günstige Herrn/ vnd geneigte Förderer/ was
David rühmet/ in den Psalm 147. Er zeigt Jacob sein
Wort/ Israel seine Sitten vnd rechte. Non fecit taliter omni nati-
oni, so thut er keinen Vold oder Heyden: Eben des haben wir
auch vns zu rühmen/ vnd **GOTT** den **HERREN** dafür zu loben
vnd zu preysen/denn er auch sein Kirch in diesen Landt/ vnd auch dies-
ser Stadt ihm samlet/ welcher er sein Wort offenbahret/ vnd seinen
willen zu erkennen gibt. Welches warlich für keine geringe Wolthat
zu achten ist: Sondern nechst **GOTT** das sürnembste gut ist/
welches allen vnd jeden Leiblichen schätzen fürzuzhen ist/ denn das-
selbe bringet vns zur erkentnis Gottes/ zu welcher wir sonst nicht
gelangen köndten: Dieweil niemand **GOTT** jemals gesehen hat/
der eingeborne Sohn aber/ der in des Vaters Schoß ist/ der hat es
vns verkündiget/ Johan: 1. Es ist ein heimliche verborgene Weiß-
heit Gottes/ aber nun hat sie vns **GOTT** offenbahret durch sei-
nen Geist/wie 1. Cor. 2. ¶ Nun ist es aber an dem/das wir der Er-
kentnis Gottes nicht entbehren können/ wo wir anders auch der
Ewigen Seligkeit wollen theilhaftig werden/ in dem wir ohn dies-
be das Ewige Leben nicht erlangen können/ wie Christus sagt/
A ij Joh:

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

Joh: 17. Daß ist das Ewige Leben / das sie dich / daß du allein wahrer GOTT bist / vnd den du gesandt hast Jesum Christum erkennen. Diweil derhalben wir ohne das erkentnuß Gottes nicht selig werden können / vnd doch dazu nicht kommen können ohne das Wort Gottes / so sehen wir ja hierauf genugsam / wie hoch diese Wolthat Gottes zu achten sey / daß Er vns sein Wort hat offenbahret / daß wir sehen können das helle Licht des Evangelij / von der Klarheit Christi. 2. Cor. 4. Vnd wie hoch wir diese Gabe halten sollen / als einen köstlichen Schatz vnd gute Perlen / Matth: 13. ein Wort des Ewigen Lebens / Joha: 6. Ein lebendiges Wort Gottes das da Ewig bleibet / vnd dadurch wir widergeborn werden / als einen unvergenglichen Samen / wie Petrus redet / Epist. 1. C. 1. Vnd der außgewählte Rüstzeug Paulus Rom. 1. sagt / das es ein krafft Gottes sey / die da selig macht alle die dran glauben.

Ja es bringe vns nicht allein / durch die erkentnuß Gottes zum Ewigen Leben: Sondern es vnterrichtet vns auch in allen vnd jeden nothwendigen stücken / die vns von nöthen sind zu wissen / auch der wir vns befließen sollen / in gemeinen Leben / gegen GOTT vnd vnserer Nächsten / vnd wie wir vnsern wandel vnd alles thun anstellen sollen / daß es GOTT angenem vnd gefellig sey / damit wir von ihm widerumb erlangen mögen / was vns nothwendig ist / auch zu diesem Zeitlichen Leben.

Wie dieses sonderlich zu sehen ist / auß den schönen Sprüchlein / welchs Christus vnser HERR vnd Heylandt einführet / in seiner schönen Predigt auff dem Berge gethan / wie vns Matt. 6. daß beschreibet. Denn darin zeigt vns Christus / wie wir vnser sachen sollen anstellen / wenn wir einen reichlichen / oder ja genügliehen außkommen / in diesen zeitlichen Leben / haben wollen. Welches zu dieser jezigen Zeit auch wol von nöthen thut zu erklären vnd zu lehren diweil der mehrer theil des rechten weges feylen / vnd gar viel vermeinen / sie müssen durch ihr eygene müh vnd arbeit / nachdencken vnd sorgfeligkeit / das erlangen.

Derhalben / damit auch vnter meinen Zuhörern ein jeglicher wissen möge / woher / vnd wie sie den Segen Gottes in ihrer Zeitlichen habe

Nahrung erlang
habe ich verschien
auß den schönen
Sprüchlein in de
dencken / vnd wi
lassen / vnd Ewe
nen günstigen G
Nicht allein das
ge / wegen aller g
mir sonst kein and
dern das ich auch
E. W. Gemüter
chen möge / damit
stige Herrn Pat
allen vnd jeden / a
ches E. E. V. E.
genugsam verstell
werden denselbig
darin erzehleten
ner allezeit willig
sämplich vnd so
trewlich befehlen
Oktobris, Anni

E. E.

hym: 13.832/5.

Sp. 62

re dich / daß du allein
t Jesus Christum er-
kenntnis Gottes nicht
kommen können ohne das
genugsam / wie hoch diese
in Wort hat offenbah-
ret das Evangelij / von der
diese Gabe halten sol-
ten erlen / Matth: 13. ein
wichtiges Wort Gottes
geborn werden / als einen
Epist. 1. C. 1. Vnd der
das es ein krafft Got-

kenntnis Gottes zum
auch in allen vnd jeden
zu wissen / auch der wie
gen GOTT vnd vns
nd alles thun anstellen
sey / damit wir von ihm
ndig ist / auch zu diesem

st / auß den schönen
vnd Heylandt einfüh-
ret / wie vns Matt.
Christus / wie wir vnser
chen ; oder ja genügli-
chen wollen. Welches
zu erklären vnd zu leh-
ren seylen / vnd gar viel
d arbeit / nachdencken

brern ein jeglicher wiss-
tes in ihrer Zeitlichen
habe

3.

Nahrung erlangen mögen / damit sie nicht deß rechten weges feylen /
habe ich verschieder Zeit / als auff den 15. Sontag nach Trinitatis /
auß den schönen Tröstlichen Evangelio / nicht allein die / es schöne
Sprüchlein in der Kirchen alhie erklärt : sondern / auß besondern bes-
denken / vnd wichtigen vrsachen / dasselbe itzo in Druck verfertigen
lassen / vnd Ewer Edlen Vesten vnd Ehrsamem Weisheiten / als mei-
nen günstigen Herrn Förderern / dediciren vnd zuschreiben wollen.
Nicht allein das ich mein danckbares Gemüth / zu erkennen geben mö-
ge / wegen aller günstigen affection vnd erzeugten beförderung / weil
mir sonst kein ander mittel vnd gelegenheit / als solche fürstößt : Son-
dern das ich auch hiemit Ihrer Edlen / Ehrvesten vnd Namhaftten
E. W. Gemüter / weiter gegen mir verbünden / vnd mir geneigter ma-
chen möge / damit sie / wie bißhero / also auch künfftiger Zeit / meine güns-
stige Herrn Patronen vnd Förderer sein vnd bleiben mögen / wie in
allen vnd jeden / also auch in itzigen meinen intent vnd fürhaben / wele-
ches E. E. V. E. W. auß meinen schreiben / an die Herrn gestellt /
genugsam verstehen werden. Verhoffent gantzlich E. E. V. E. W.
werden denselbigen meinen anlangen stadt vnd raum geben / wegen
darin erzehlten wichtigen vnd genügliehen vrsachen : Vnd auch mei-
ner allezeit willigen Danckbarkeit. Thut hiemit E. E. V. E. W.
sämpelich vnd sonderlich in den schutz vnd schirm deß Allmechtigen
trewlich befehlen. Datum Cass. in Musæo Parochiali, den 20.
Oktobris, Anni 1620.

E. E. V. vnd E. W.

Dienstbeflissender Pastor / Deutscher
Kirchen Sebastianus Türck.

A 3

EPI-

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

4.
EPIGRAMMA
IN REGULAM VITAE
Reverendi & Doctissimi viri, Sebastiani
Türckij, Pastoris Ecclesiae Germanicae Cassovien-
sis & scholae ibidem Inspectoris vigilantissimi.



*Cives cives, quærenda pecunia primum,
 Christus post nummos, secula nostra boant.
 Hanc ergo sitiens currit mercator ad Indos
 Extremos, miles mille pericla subit.
 At qui verba Dei, qui cœlica quæreret astra,
 Hic albo corvo rarior esse solet.
 Quantum quisq; suâ nunc possidet aris in arca,
 Tantum habet & fidei, religionis item.
 Non hoc Christiadis genium, superiq; Parentis
 Non est moratus mens ea filiolis:
 Nam Christus, cœli volucres & lilia campi
 Terrigenis quondam cum meditanda daret,
 Querite mortales primum cœlestia regna,
 Cætera sic vobis adyicientur, ait.
 Hoc quid sit, nuper te Türckij doctæ Sebastii
 In templo docuit concio Cassa tuo,
 Concio, quâ nobis præscribitur aurea vita
 Regula, & hanc præsens en tibi pandit opus.
 Ergo hunc assidue (moneo) pervolve libellum,
 Et sistente oculos aurea dicta tuos.
 Sic magno disces animo contemnere mundum,
 Majori fluxas spernere divitias
 Sicq; tuam mundi fœdatam pulvere mentem
 E cœno ad cœlos, è nece ad astra vehent,
 Et stabili fixas, & fluxas labilis addent
 Orbis opes, victus copia semper erit.*

ANDREAS Sprengel
Ecclesiastes Cassoviensis.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

In Regulam
Domini Seba

DEtenui forte
 Quæ bon
 Hæc tamen & m
 Qui libet
 Arguis errorem
 Christico
 Nempe Dei quæ
 Hic fons

Qui vi
 Is ibit n
 Ergo v
 Ut viva
 Inter, a
 Vita, d
 Hic, se

hym.: 13.832/5.

Sp. 62

§.
In Regulam Vitæ Reverendi & Clarissimi Viri
Domini Sebastiani Tūrckij Ecclesiæ Cassov. Germanicæ
Pastoris vigilantiss:

Detenui sortis pendent fluitantia filo.
Quæ bona nunc vecors mundus honorat, havet;
Hæc tamen & mentes cunctorum & pectora anhelant;
Qui libet his vitæ spemq; decusq; locat.
Arguis errorem hunc Tūrcki, Vitæq; sequenda
Christicolis quæ sit regula certa doces.
Nempe Dei quærenda prius sunt regna, bonorum
Hic fons, nide pijs copia vera fluit.

*Johannes Colmitius civis
Cassoviensis.*

A L I V D.

Qui vivit benè vita in hac caduca,
Hic ibit benè vitam in æviternam:
Qui vivit malè vita in hac caduca,
Is ibit malè mortem in æviternam.
Ergo vivere disce amice rectè,
Ut vivas benè cœlites beatos
Inter, ac valedic malæ improbæq;
Vitæ, ceu Methodum brevem docebit
Hic, sed rellegito prius, libellus.

*Caspar Rhugnerus Leutsche
p. t. scholæ Cass. Collega.*

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Sebastiani

Castrovis
imi.

im,
va boant.

Indos

t.

ā,

ti

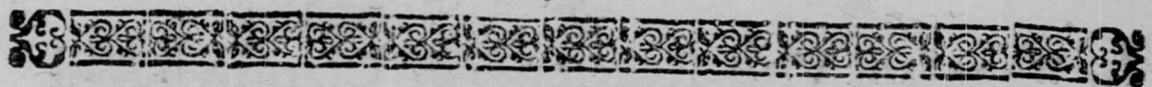
et,

us.

m,

m,

AS Spreigt
Castrovis.



AVCTOR.

Ad Lectorem.

tum
Benevolum
tum
Malevolum.

AVrea si Christi hæc tibi Regula, Lector amice,
Pervolvenda venit, volve revolve benè.
Carpere si fructum cupis hinc, pervolve fideq;
Pectoreq; ingenuo, nec sine iudicio.
Non ego diffiteor scriptum hoc nova nulla tenere,
Et quæ non melius propatulata prius.
Biblica sed quæ scripta tenent, tenet hæc mea charta,
Quæq; homini mandant verba sacrata D E I.
Ergò fuge hinc procul, & celeri pede, Mome maligne,
Mordax ingenium, & Livor iners vitium.
Rodere namq; potest scripta omnis Zoilus: atqui
Hoc nulla Ars, ingens sed pudor & vitium est.
Invide vel si Mome, cupis mea carpere scripta,
His, quaeso, in lucem des meliora prius.



" Régi nyomtatóványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /



Predigten b
heit/ond nac
Predigt zu g
Menschlich
darff: Sond
lich im Ser

Wie da
Historia K
nischen Ey
beyammen
gelehre Lec
heffrig mit d
Disputiren
sie vermeine
guis, daß is
Ihnen auß

hym: 13.832/5.

son. 63

7.
T E X T V S.

Auß den Evangelisten Matth. am 6. Cap:

Trachtet am ersten nach dem Reich
GOTTES/vnd nach seiner Gerechtigkeit
So wird euch solchs alles zufallen.

EXORDIVM.



ES SPRICHT DER H. APOSTEL
Paulus/ in der ersten Epistel an die Corinthier am
2. Cap. Mein Wort vnd mein Predigt war nicht
in klugener Reden Menschlicher Weißheit / sondern
in beweisung des Geistes vnd der krafft. In wel-
chen Worten der liebe Apostel anzeigt / wie Er seine
Predigten bey Ihnen nicht angestellt hab/ nach Menschlicher Weiß-
heit/vnd nach art der klugen Redener/sie zu bewegen hiedurch / seiner
Predigt zu glauben / Siweil das Wort GOTTES / solches scheines
Menschlicher Weißheit vnd Beredsamkeit der Oratorum nicht be-
darff: Sondern es hat an sich selbst Krafft vnd Geist genug/inners-
lich im Herzen den Menschen zu bewegen.

Exordium a
dicto Aposto-
lico.

Wie das auch außweiset / daß Exempel / davon in der Kirchen-
Historia Ruffini L. 1. c. 3 gemeldet wird. Denn als in den Nice-
nischen Synodo nicht allein 318. gelehrte vnd fürtreffliche Bischoff
beyammen sind gewesen: Sondern auch andere wolc jährne vnd
gelehrte Leut / vnd vnter andern besonders ein Philosophus / der sich
hefftig mit disputiren an sie gemacht. Haben doch dem Philosopho mit
Disputiren dieselben ein genügen nicht thun können. Sondern wo
sie vermeinet/daß sie ihm gefangen hetten/ ist Er wie ein lubricus an-
guis, daß ist/ schlipffrichte Schlang/wie der Kirchen Historicus redet/
Ihnen außgeschlipffet. Daß ist aber alles geschehen / vt ostenderet
B Deus

Exemplum

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

Deus, quia non in sermone Regnum Dei, sed in virtute consistit. Auff das GOTT beweiset das das Reich Gottes nicht in Worten sondern in der Krafft bestche / sagt der Kirchen Historicus.

Als aber diß ein Einfeltiger Mann vermercket / der doch sonst nichts wußte als Jesum Christum den gecreuzigten: Hat er von den Synodo begehrt / man wolle ihm vergünstigen mit dem Philosopho zu handeln. Weil aber männiglich sein einfalt vnd vngeschicklichkeit bewußt war / haben sie sich besorget / Er möchre einen Spot auffheben / vnd aufgelaucht werden. Nichts desto weniger / weil auff sein anhalten / es ihm ist vergünstigt worden / hat er mit seinen Cathecismo vnd einfältigen Worten / doch auß der H. Schrifft genommen / den Philosophum überwunden / daß er ihm recht hat geben müssen / vnd gesagt: Donec verbis mecum, gesta res est, verba verbis opposui, & quæ dicebantur, dicendi arte subverti. Vbi verò pro verbis virtus processit ex ore dicentis, non potuerunt resistere verba virtuti; nec homo adversari potuit Deo, daß ist / Solang man mit Worten von der Sachen gehandelt hat / So hab ich Wort den Worten entgegen gesetzt / vnd was gesaget wardt / durch Kunst der Beredsamkeit vmbgekehret: Nach dem aber an statt der Wort / die Krafft auß dem Munde / dieses Redenden / außgangen ist / So haben meine Wort der Krafft nicht widerstehen können / noch ein Mensch GOTT widerstreben.

Welches Exempel genugsam daß bestätiget / was der Außerswehltte Rüstzeug Gottes in vorgemelten Worten auch anzeigen hat wollen. Wie auch von solcher Krafft des Wortes Gottes / der liebe Apostel zum Heb: am 4 cap. redet / da Er saget: Daß Wort Gottes ist lebendig vnd kräftig / vnd schärffer denn kein Zweyschneidig Schwert / vnd durchdringet / biß daß es durchschneydet Seele vnd Geist / auch Mark vnd Beine. Vnd derhalben weil es an ihm selbce Krafft vnd Tugent genug hat / Er auch selbst bey seinen Corinthiern / denselben kein euserlichen frembden schin / mit klugen Worten vnd Menschlicher Weißheit hat geben wollen.

Es

hym: 13.832/5.

Jan 62

9.

Es wil aber hiermit der liebe Apostel auch andere Lehrer vnd Prediger vnterrichten/das sie auff solche weise ihre Predigten anstellen sollen/das zwar/wer da redet/Gottes Wort rede. 1. Pet. 4. Aber doch nicht mit flugen reden Menschlicher Weißheit / welche auß ihrer geschicklichkeit bißweilen / nichtigen dingen eine farb anstreichen/vnd den Einfeltigen ein blawen Dunst für die Augen machen/sie zu vberreden. Sondern mit schlechten/einfeltigen/verständlichen Worten/wie GOTT der HERR selber in seinem Wort redet: Dann ja S. Paulus auch 1. Cor. 4. sagt: Das Reich Gottes stehet nicht in Worten/sondern in Krafft.

Exemplum
Apostoli est
doctrina alio
rum Ecclesie
Doctorum.

Ein solcher Prediger war auch der Doctor mit der gelehrten Zungen/das Er wuste zu reden mit den müden zu rechter Zeit/ Esa. 50 Nämlich vnser HERR vnd Heylandt Jesus Christus /der hat von den fürnembsten hochwichtigsten Artickeln vnd Geheimnissen Gottes/die vns zu vnser Seligkeit zu wissen von nöthen sind / nicht mit hochdrabenden Worten geredet; sondern mit gemeinen vnd verständlichen / in dem Er sich nach dem Verstande seiner Zuhörer gerichtet hat. Vnd ist doch der Geist vnd Krafft seines Worts genug erwiesen worden/das dasselbe den Menschen durchs Hertz gedrungen ist. Wie Er denn warlich das grosse Geheimniß seines Reichs bald einem Acker / bald einem Weinberg / Senffkorn / Saurteig / Fischerrey / oder einer Hochzeit vergleicht / Matth: 13. v. 18. vnd 22. Da er Matthe 18. wie künfftig wird gehört werden / wider die stinckende Hoffart seiner Jünger sich setzt/da ein jeder wil der fürnembste vnd gröste sein / nimpt Er ein Kinde vnd stellet es mitten vnter sie / vnd lehret sie denselben gleich werden/so sie groß wollen sein im Himmelreich.

In heutigen Evangelio/ da Er vns von den Geitz vnd vbrigen Sorgen der Nahrung abmahnen wil/ nimpt Er aus dem Schatz seiner Himlischen Weißheit eben solche Argument vnd Gründe / die zwar kräftig genug sein / einen jeden zu bewegen / aber doch gemein sein/vnd auß der Natur genommen/also das sie auch ein jeder einfältiger wol vernemen vnd verstehen kan.

Sermonis
Christi in E-
uangeli: hoc
conditio,

B ij

Dann

Es

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Evangelium
hoc contra 2.
vicia hominū
directum.

I.

2.

Hominum
a via.

Dann Er diß Evangelium gegen zweyerley Personen gericht hat/oder viel mehr derselben Laster. 1. Contra divitum avaritiam, wider der Reichen Geitz/ daß sie nicht zu Mammons Diener werden sollen/oder ihr Gelt vnd Gut zu dem Ende sammeln/daß sie das Hertz dran hangen/ vnd hiemit ein Abgott darauß machen. 2. Contra pauperum diffidentiam, wider das Mißtrauen der Armen/ wider die Bauhsorg vnd Kleinmützigkeit/ derer die vermeinen sie müssen bald Hungers sterben/wann sie nicht nach ihren willen vnd gurduncken / eines vnd das andere für ihren Augen / vnd in Händen haben / wollen GOTT nicht vertrauen/daß Er sie erhalten wolle vnd fündete/ ohn ihre Sorgfältigkeit.

Dann es ist ein solch Elend ding mit vns armen Menschen / daß wir das rechte Mittel nicht halten können/ sondern immerdar ad extrema gehen/vnd entweder auff die Rechte oder Lincke seyten wanken. Ist jemand Reich vnd guts vermögens / schlegt ihm die Nahrung wol zu / so macht er ein Abgott daraus / hengt das Hertz hinan / trotz vnd pocht darauff/vnd verlest sich auff dasselbe/wie ein Bock auff seine Hörner. Wie jener reiche Bombarwer/Luc 12 dem das Felde wol trug/ welcher sagte zu seiner Seele: Liebe Seele / du hast einen grossen Vorrath/auff viel Jahr/habe nu Ruh/ß/Trinck/ vnd hab ein guten Muth.

Ist aber Jemande mangelhaftig/vnd weiß nicht / wo er bald ein Vorrath erlangen möge / sich vnd die seinen zu ernehren/ so entsetzt ihm bald das Hertz/ vnd wil gleichsam an GOTT verzagen. Wie Moyses auch in diesem gebrechen gericht; im 4. Buch Moyses am 11. Da Er sagte: Sechshundert Tausent Mann Fußvolcks ist des darunter ich bin/ vnd du sprichst/ Ich wil euch Fleisch geben das ihr esset/ einen Monden lang.

Nun sündigen beyde theil gröblich / wider das Erste Gebot vnd wider den Glauben: Derwegen wolte Christus gerne auff beyden theylen abwehren/vnd vns bey der mittel straffen behalten / Aber doch dasselbe nicht mit hochtrabenden Weltrweyßen Worten thut; sondern mit gemeinen/mit gleichnissen/auß der Natur vnd gemeinen Leiden genommen/ welche einen jeden/auch einfeltigen bekant sein.

Denn

Dann die Vgenheit der Dienstbkan/die nicht sub al GOTT vnd Mam beyden auff einmal wird man des ande dem/was einer geb hangen/so wird man

Die Klein stehen/mit schönen men/daß sie nicht numpft das erste Ar Schöpffung des L denn die Speiß: U der liebe HErr sag Leib vnd Leben / vnd Bleydung/daß

Daß ande erhaltung der Vög für das geringere her die Vögel vnt sammeln nicht in die doch.) Ey wie v denn Ihr seyt ja v lio.

Zum dritte liche Sorge/ein v außrichtet. W vnter eu h/der seit rumb sorget.

Zum Die weil GOTT di

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. :"
/314.ig.j./

hym: 13.832/5.

Sp. 62

11.

Dann die Mammons Diener mahnet Er ab / auß der ge-
genheit der Dienstbarkeit. Sieweil Niemandt zweyen Herrn dienen
kan/die nicht sub alterni, sondern einander zuwider sind. Nun sind
GOTT vnd Mammon zweyen widerwertige Herrn/drumb kan man
beyden auff einmal nicht dienen: Dann wird man einen folgen / so
wird man des andern willen zuwider handeln vnd ihn brechen / in
dem/was einer gebent / das verbeut der andere: wird man einen an-
hängen/so wird man den andern verachten/ wie Christus sagt.

Summa E-
uangeli.
1. De horta-
tio a servitu-
te Mamonz.

Die Kleinmütigen aber vermahnet Er von mißtrauen abzu-
stehen/mit schönen gleichnüssen vnd gründen / auß der Natur genom-
men/das sie nicht mit vbriger/vnnützer Sorg sich beladen sollen: Vnd
nimbt das erste Argument/ à corporis & animæ creatione. Auß der
Schöpfung des Leibes vnd der Seelen. Ist nicht das Leben mehr
denn die Speiß: Vnd der Leib mehr denn die Kleidung. Als wolt
der liebe Herr sagen / der jenige/ der euch das gröste hat geben / als
Leib vnd Leben / der wird ja auch das geringe geben / als Nahrung
vnd Kleidung/das ewer Leib vnd Leben erhalten werde.

II. De horta-
tio a diffi-
dentia.

De hortatio-
nis argumen-
tum. 1.

Das andere nimbt er ab avicularum sustentatione; von der
erhaltung der Vögel des Himmels: Sorgt vnser Herr GOTT
für das geringere also/nemlich für die Vögel. (Wie Er denn sagt: Ses-
het die Vögel vnter den Himmel an/sie seen nicht/ sie erndten nicht / sie
samen nicht in die Schunen / vnd ewer Himlischer Vater nehret sie
doch.) Ey wie viel mehr/wird Er euch versorgen/wil Christus sagen/
denn Ihr seyt ja viel mehr denn sie / spricht Er in heutigen Euange-
lio.

2.

Zum dritten à curæ huius vanitate, Sieweil solche mißtrau-
liche Sorge/ein vergebene vnd nichtige Sorge ist / damit man nichts
aufrichtet. Wie es Christus mit einen gleichnis erkläret: Wer ist
vnter eu h/der seiner lunge einer Elen zusetzen möge / ob Er gleich da-
rumb sorget:

3.

Zum Vierdten à lillorum & graminis ex oratione. Dies
weil GOTT die gräßlein vnd Liliën auff dem Felde erhalt vnd so
schön

4.

B ij

" Régi nyomtatványok, Löcse, evang. :"
/314. ig. j. /

Personen gerichts
vilitum avaritia
mmons Diener
mlen/das sie das
achen 2. Cons
der Armen/wi
einen sie müssen
en vnd gurdunc
Händen haben /
wolle vnd fonda
nen Menschen /
en immerdar ad
neke seyren wanz
gt ihm die Nabh
as Hertz hinan /
wie ein Bock auff
dem das Felde
Seele / du hast eis
Trinck / vnd hab
nicht / wo er bald
nehren / so entsele
verzagen. Wie
Moyses am 11.
Volcks ist des da-
ben das ihr esset/
das Erste Gebot
us gerne auff bey-
n behalten / Aber
Dorten thut; son-
nd gemeinen Les
bekant sein.
Denn

Schön zieret / daß auch Salamon in aller seiner Herrlichkeit nicht be-
kleidet gewesen ist / als derselben eines. So denn GOTT das gras
auff dem Felde also kleydet / daß doch heut stehet / vnd Morgen in den
Ofen geworffen wird / solte Er nicht das / spricht Christus / viel mehr
Euch thun.

3. Zum fünfften / à gentium proprietate, von der Heyden ey-
genschafft: Christen gebühret nicht Heydnische Sorg zu haben.
Nun ist die vbrige Sorg Heydnisch / wie Christus sagt: Ihr solt nicht
sagen / Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit
werden wir vns bekleyden? Denn nach solchen allen trachten die
Heyden. Eydrumb gebühret vns auch nicht / die wir Christen sein
wollen / solche Heydnische Sorg zu haben.

4. Zum Sechsten / à paterna Dei affectione, Von der Väterlis-
chen neygunng GOTTes. Denn E. der Himlischer Vater / spricht Chris-
tus / weiß das ihr deß alles bedürfft. Ist Er nun vnser Vater? Weiß
er auch was vns gebriecht. Je so wird Er vns nach Väterlicher art vnd
weyse / auch das geben / was vns von nöthen ist. So wir Ihn an-
ders als Kinder fürchten / lieben vnd Ihm vertrauen. Wie von dies-
sen allen / vor ein Jahr weitläuffig genug gehandelt ist worden / da-
rumb wir es szunder auch vbergehen wollen.

Es setzt aber darauff der HERR Christus / gar ein feinen
Modum / wie wir vns gegen GOTT verhalten sollen / wenn wir sei-
nen Segen erlangen wollen / vnd sager: Trachtet am ersten nach dem
Reich GOTTes / vnd nach seiner Gerechtigkeit: c.

P R O P O S I T I O.

S Auon wollen wir szundt mit wenig handeln / wollen derhalben
alsbalde darzu thun / vnd auß sztgemeltem kurzen Sprüchlein mit
einander betrachten die Regulam vitæ, oder Regel deß Lebens / wie
wir vns verhalten sollen / daß wir von GOTT dem Himlischen Vate-
rer / vnser vnterhaltung vnd notturfft dieses Lebens erlangen mögen
Darzu vns GOTT seines Geistes Krafft vnd Segen vers-
leyhen wolle. Durch Christum IESUM vnsern
HERRN / Amen.

EXE.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /



E

A T

Kabte

est ad

Es ist

ren hat; Wie denn
ret auribus, Der
sich mit Worten spe-
rung / ein Notturffe
komme her / wo es
wird doch gesunde
densack zu füllen / v
nünftigen Thier v

Aber da fa
Dann viler vertre
in der Noht / Sie
wollens etliche / d
bringen. Etliche
sie sich abmartern
rahen auff vnorde
vnd böse Kenck / d
cher selber das Le
das alles sind vno
man sich viel mehr

Wer aber
gen wil / der halte
hie im Euangelio
ches auch der schö
mercken / vnd sein

hym: 13.832/5.

Sp. 62

EXEGETIS.



CATO Censorius, Ein Ansehnlicher

Catonis e' gans sententia.

Kaitherr zu Rom/hat nicht vnbillich gesagt: *Difficile est ad ventrem verba facere, cum is careat auribus,*

Es ist schwer zu dem Bauch zu reden/dieweil er keine Ohren hat; Wie denn daher auch das Sprichwort kommen: *venter caret auribus,* Der Bauch hat keine Ohren/ Er lest ihm nicht sagen/noch sich mit Worten speisen / Sondern da wil ein Hungeriger seine Nahrung/ein Notdürffiger seine vnterhaltung haben: **GOTT** gebe/es komme her/wo es wolle / so muß der Bauch gefüllet sein. Vnd wer wird doch gesunden/der nicht nach seiner Nahrung trachte/seinen Mandsack zu füllen/vnd den Hunger zu stillen? Denn auch die vnvernünftigen Thier vnd kleinen Waldvögelein das thun.

Eiusdem e' probatio.

Aber da feylen ihr viel des rechten wegcs / solchs zu erlangen Dann vieler vertrauen steht nicht auff **GOTT** / sie ruffen Ihn nicht in der Noht/Sie wollen sich selbst versorgen/wie gesungen wird. Es wollens etliche / durch ihre müß / arbeit vnd geschicklichkeit zu wegen bringen. Etliche durch stete Sorgen/ zu Tag vnd zu Nacht / damit sie sich abmartern vnd grämen/vnd doch nichts außrichten/ Etliche gerahten auff vnordentliche Mittel vnd weg/wollen das durch Partiten vnd böse Kenc/durch Rauben vnd stelen erlangen/dadurch ihm mancher selber das Leben verkürzt/ vnd sich an den Galgen bringt. Aber das alles sind vnordentliche mittel/ vnd müßtreuliche Sorgen / damit man sich viel mehr hindert hierin.

Error multorum in querendo victu.

Wer aber sein genüglliche Nahrung vnd vnterhaltung erlangen wil / der halte sich nach der Regel des **HEKRVI** Christi / die Er hie im Euangelio fürschrreibr/da Er sagt. Trachtet am ersten/2c. Welches auch der schönen Sprüchlein eines ist / welches ein jeder Mensch mercken/vnd sein Leben darnach anstellen sol.

Verus modus querendi victum.

Das

EXE

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

Partes huius
Regulae vitae

Das aber das desto besser in acht genommen werde / haben wir auff drey Glied oder stück achtung zu geben / die vns Christus hie-
rin zu betrachten giebt / Das Erste ist : Rei acquirendae dignitas,
nach was köstlichen dinge oder gut wir trachten sollen. Das Ande-
re / Modi seu rationis acquirendi qualitas, Wie wir darnach trachten
sollen. Das Dritte. Causa seu utilitas. Die Ursach die vns hierzu
bewegen sol / oder der Nutz.

M E M B R V M I.

Anbelangent nun das Erste / Boni huius acquirendi dignitas
tem : Das köstliche Gut / darnach wir trachten sollen / so ist das
selbe das Reich Gottes. Denn also sagt Christus : Quae
primum Regnum DEI, Suchet oder trachtet am ersten nach dem
Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit. Das sollen wir sus-
chen / wil Christus haben / das wir es finden mögen / das sol vnser sco-
pus vnd zweck sein / darnach wir surnemlich trachten sollen.

Quae quaren-
da.

I.

Regnum Dei

Quotuplicia
sunt Regna:

I.
Regnum
mundi.

Nun vermeldet aber hie Christus zweyerley / darnach wir trachten
sollen.

Das Erste ist Regnum DEI, das Reich Gottes : Das Ander
ist Iusticia DEI, Die Gerechtigkeit Gottes.

Das Erste anbelanget ; Was versteht alhie der HERR
Christus für ein Reich : Sintemal viel vnd manichfaltige Reich sein /
wie der HERR Christus auch selber in dem Text ein vnterscheidt da-
runter macht : Sie mustu mein Christliches Hertz / zu bessern Ver-
standt der Wort Christi wissen / das dreyerley Reich sind / wie denn ders-
selben aller die Heylige Schrift gedendit : Als 1. Regnum Mundi,
das Reich der Welt / Zum 2. Regnum Diaboli, das Reich des Teuf-
fels / Zum 3. Regnum DEI, das Reich Gottes.

Anbelangent das Erste / nemlich Regnum mundi, das Reich
der Welt / so dencket der böse Feinde dessen gegen dem HERRN
Christo / Matth: 4. Da er Ihm auff dem hohen Berg zeyget alle Reich
der

der Welt / vnd ihre
geben / so du niederfel
nicht allein verstande
ten / in welchen die W
nützliche Ordnung / v
auch billich darüber z
solche Ordnung nicht
ja kein Obrigkeit ist / o
ist von GOTT veror
der widerstrebet GO

Nicht allein a
hiermit verstanden w
flchtige Herrligkeiten
Menschen / da mehr G
vnd nur blosser Fleisch
gen lust vnd hoffertig
1 Johan: 2.

Aber hievon
nicht / Trachtet nach
demselben ein nichtig
dieser Welt verg. het /
listen vnd Apostel Jo
pflegen :

Alles was
Es sey E
Reichthum
Das wer
Vnd hilff

Was hilffis aber
ne / vnd neme doch sch
Mensch geben / dam
Matth: 16.

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. : "
/314.ig.j./

hym: 13.

Sp...

hym: 13.832/5

Sp. 63

15.

der Welt/ vnd ihre Herrligkeit/ vnd spricht/ Das alles wil ich dir
geben/ so du niederfallest/ vnd mich anbetest. Dadurch werden nun
nicht allein verstanden die Weltsichen Königreich oder Herrschaff-
ten/in welchen die Weltsiche Obrigkeit herrschet/ welche eine gute
nützliche Ordnung/vnd von GOTT selbst eingesetzt ist/ derhalben
auch billich darüber zu halten ist/vnd GOTT anzuruffen/ daß Er
solche Ordnung nicht wolle zerriten oder zerstören lassen. Dann
ja kein Obrigkeit ist/ohne von GOTT/ wo aber Obrigkeit ist/ die
ist von GOTT verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/
der widerstret GOTTes Ordnung/ Rom. 13.

Nicht allein aber/ sage ich/ solche Regiement vnd Regenten
hiermit verstanden werden/ sondern auch alle/ ob wol nichtige vnd
flüchtige Herrligkeiten dieser Welt/ auch alles thun vnd wesen der
Menschen/da mehr Sünd als Tugend/mehr Jammer als Freud/
vnd nur blosser fleischliche Wollust ist: als da ist/ fleisches lust/ Aus-
gen lust vnd hoffertiges wesen/ welches alles mit der Welt vergeht.
1 Johan: 2.

Aber hievon redet Christus in Euangelio nicht/ denn Er sagt
nicht/ Trachtet nach dem Reich der Welt. Sintemal es auch mit
demselben ein nichtiges vnd flüchtiges ding ist: Dann das wesen
dieser Welt vergehet/ wie 1. Cor. 7. vnd igo auch auß den Euange-
listen vnd Apostel Johanne vermeldet ist. Wie wir auch zu singen
pflegen:

hoc regnum
Christus nos
hic non iubet
querere.

Alles was ist auff dieser Welt/
Es sey Silber/ Gold oder gelt/
Reichthumb vnd zeitlich Gut/
Daß weret nur ein kleine Zeit/
Vnd hilfft doch nichts zur Seligkeit.

Was hilfft aber den Menschen/ so er die ganze Welt gewin-
ne/vnd neme doch schaden an seiner Seelen? Oder was kan der
Mensch geben/ damit er seine Seele wider löse/ sagt Christus/
Matth: 16.

€

Zur

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

II.
Regnum Di.
aboli.

Diabolus ar-
rogat sibi Re-
gna mundi,
quæ tamen
non in pote-
state habet
sua.

Cur vocetur
Princeps
mundi.

Quomodo
administret
hoc suum Re-
gnum.

Neq; hoc
Regnum nos
Christus iu-
bet quærere

Zum Andern/ ist das Regnum Diaboli, voller Sündt vnd Untugent/ Verfolgung vnd Ketzerrey/da der Teuffel sein Herrschafft hat/ vber solche Gottlose Weltkinder. Serhalben er auch ein Fürst der Welt genennet wird / Johan: 14. vnd 16. Ein Gott der Welt/ 2 Cor. 4. Ein Herr der Welt / der in der Finsternis dieser Wele herrschet/ Ephes 6. Nicht das Er die Welt gemacht: Nicht das Er vber die Reich der Welt/derer zuuor gedacht / zu gebieten hette / vnd die in seiner Macht weren/wie er sich der anmassen wil/Mat. 4 Da Er verheißt dem HERRN Christo alle Reich der Welt zu geben/wann Er ihm anbetete: Da doch der Lügen Geist / kein Reich noch gewalt vber dieselben hat. Sondern der Höchste hat gewalt vber der Menschen Königreich/vnd giebt sie wem Er wil/vnd erhöh- het die Niedrigen zu denselben / wie bey den Propheten Daniel am 4. Cap. steht.

Er wird aber ein Fürst der Welt genent/weil Er durch verzehngnis Gottes / wegen der Sünden die Herrschafft vber die Gottlosen Kinder der Welt hat/ daß Er die Herzen der Menschen verblendet vnd sie zu aller bosheit treibet / auch bißweilen sie plaget vnd martert. Wie S. Paulus zum Ephes. am 2. saget: Daß der Fürst der in der Luft herrschet/ sein werck habe in den Kindern des Unglaubens. Vnd in 2. Cor. 4. sagt Er / daß der GOTT dieser Wele der Unglaubigen Sinn verblendet hat/ daß sie nicht sehen/daß helle Licht des Euangelij / von der Klarheit des HERRN Chris- ti.

Solch sein Reich aber Administret er nicht mit Gerechtig- keit vnd Wahrheit / sondern mit Lügen / Ungerechtigkeit / Abgötter- rey/Ketzerrey/Morde vnd in Summa mit allerley Sündlichen wes- sen. Drum auch Johan: am 8. Ihn der HERR Christus also nennet/ daß Er ein Mörder vnd Lügner von anfang sey.

Aber von dem redet auch hie der Herr Christus nicht/Er heißt vns nicht darnach trachten Gott wolle vns auch gnediglich dafür behüten. Vnd sollen vns auch selbst dafür hüten vnd fürsehen/ Indem wir einmal drauß befreyet/vnd durch Christum erlöset sein / auß sol- chem Reich der Finsternis/ Col. 1. Vnd in sein Reich versetzt. Dann

ob

ob es gleich solche geht hie auff Erd auß; wie Christu en das anzeigt. den: Gehet hin ih dem Teuffel vnd in die Ewige Pei 22. spricht Er/ da den vnd sollen ge- len vnd Zerklap

Es ist ab- gnum DEL, das stus: Denn Er

Nun ist wir Gottes Rei- sen welches. S- stus mancherley vnd zwar dreyer

Daß Er vnd Allmacht/da- nen ist/als sein G- vnd regieret vber Geister / vber E- Mond/vnd vber- willen regieret / I- chen in allen was Cap. zu lesen ist. Item: Es sind durch ihr stürmen so toben sie / vnd Item; Die wild- auch zur Rach ge- den thun sie seine

" Régi nyomtatványok, Löcse, evang. :"
/314. ig. j. /

hym: 13.832/5.

son 63

ob es gleich solchen/die in des Teuffels Reich sind / ein zeitlang wol
geht hie auff Erden/so gehets doch entlich mit Ihnen auff ein La mi
auf; wie Christus hin vnd wider in den Sontäglichen Euangelis
en das anzeiget. Denn zu solchen sol dermalln eins gesagt wer
den: Gehet hin ihr verfluchten in das Ewige Feuer/das bereydet ist
dem Teuffel vnd seinen Engeln. Vnd darauff werden sie müssen
in die Ewige Pein gehen/spricht Christus/ Mat: 25. Cap. Vnd am
22. spricht Er/ daß solchen Hände vnd Füße sollen gebunden wer
den vnd sollen geworffen werden/in das Finsternuß hinaus/da heu
len vnd Zehnklappen sein wird.

Es ist aber zum Dritten/nach einander Reich / nemlich Re- III.
gnum DEI, das Reich GOTTES/ vnd von solchen redet alhier Chri- Regnum Dei
stus: Denn Er saget/ wir sollen das Reich GOTTES suchen.

Nun ist aber auch noch nicht genug / das wir wissen / das
wir GOTTES Reich suchen sollen: Sondern wir müssen auch wiss
en welches. Denn vnser HERR vnd Heylandt IESUS CHRIS
tus mancherley Reich hat/ mit GOTT seinen Himlischen Vater: Regna Dei
vnd zwar dreyerley. diversa sunt.

Das Erste ist / Regnum potentiae, daß Reich der Krafft 1. Potentia-
vnd Allmacht/da Er ober Himmel vnd Erden vnd alles was drin
nen ist/als sein Geschöpf/ Allgewaltig/oberal gegenwertig/herrschet
vnd regieret ober alle Könige vnd Keyser / auch ober alle Hellsche
Geister / ober Engel vnd alles Himlische Heer / ober Sonn vnd
Mond/ vnd ober das ganze Firmament / daß Er alles nach seinen
willen regieret / Im auch alles unterthenig sein muß / vnd gehor
chen in allen was Er gebet. Wie in dem Buch Syrach am 40.
Cap. zu lesen ist. Was Er gebet / das geschicht zu rechter Zeit.
Item: Es sind auch die Winde ein theil zur Rach geschaffen/ vnd
durch ihr stürmen thun sie schaden / vnd wenn die straff kommen sol/
so toben sie / vnd richten den Zorn auß / des der sie geschaffen hat.
Item; Die wilden Thier/Scorpion/Schlangen vnd Schwert/sind
auch zur Rach geschaffen/zu verderben die Gottlosen. Vnd mit freu
den thun sie seinen Befehl / vnd sind bereit / wo Er ihrer bedarff auff
Er

" Régi nyomatványok, Lócse, evang. :"
/314. ig. j./

roller Sündt vnd
el sein Herrschafft
er auch ein Fürst
in Gott der Welt/
ernis dieser Welt
macht: Nicht das
zu gebieten heete /
lassen wil/Mat. 4
der Welt zu ges
Geist / kein Reche
höchste hat gewalt
Er wil vnd erhö
heren Daniel am
eil Er durch vers
herrschafft ober die
zen der Menschen
ißweilen sie plaget
2. saget: Daß der
den Kindern des
er GOTT dieser
sie nicht sehen/daß
HERR I Chri
cht mit Gerechtig
igkeit / Abgötter
Sündlichen wes
HERR Christus also
lang sey.
Christus nicht/Er heist
ch gnediglich dafür
fürsehen/Indem
erlöset sein / auß sol
reich versetzt. Dann
ob

17

Erden. Also auch am 43 Cap. Redet Er von dem ganzen Him-
lischen Meer/Sonn/Mond vnd allen Sternen/ vnd saget / Daß der
HERR in der Höhe sie hat heissen die Welt erleuchten/ vnd durch
Gottes Wort halten sie ihre Ordnung/ vnd wachen sich nicht mü-
de. Wie Er denn daselbsten auch mehr dauon redet/ vnd saget / das
durch sein Wort der Schnee falle / vnd Er leßt wunderbarlich durchein-
ander blitzen. Daß durch sein willen der Sudwindt vnd Nordts
wind wehe / Daß Er auch außschüttet den Reiff auff die Erden wie
Salz. Dauon auch selbst E. E. L. an itzgemelten Orten mehr
lesen mag. Aber von solchen Reich/redet hie Christus nicht.

• Gratia.

Sondern da ist zum Andern auch ein ander Reich Gottes/
nemlich das Regnum gratia, das Reich der Gnaden/dauon redet hie
Christus / nach dem heist Er vns trachten. Dadurch nichts anders
verstanden wird/ als die Christliche Kirche/nicht das Gebäude : son-
dern die Gemeinschaft der Heyligen/ die streyende Kirche hie auff
Erden : Dauon Danielis am 2. geschrieben stehet : GOTT vom
Himmel wird ein Königreich auffrichten/das nimmermehr zußört
wird / vnd sein Königreich wird auff kein ander Volk kommen.

Regni huius
Moderator.

Dies Reich hat nun GOTT der Himliche Vater zu vera-
walten vnd regieren gegeben seinen Sohn / Christo Jesu vnsern
Hailand/der Herr darinnen ist/ als der ein HERR aller HERRN ist/
vnd König aller Könige / Apocal. 19. Seine Vnterthanen sind
nu alle bußfertige/ glaubige Christen in gemein / die ganze Heylige
Christliche Kirche / vnd Versammlung der Außgewählten Gottes /
welche von der Welt Er abgesondert vnd erwehlet hat / Ioan: 15.

Subditi seu
Regnicola.

Denn ob gleich vnsern HERRN Christo alle vnd jede
Menschen vnterworffen sind / den Reich der Krafft vnd Allmacht
nach/dauon itz gehandelt. Ja auch nach der Menschlichen Na-
tur/nach dem Er ist von dem Todeen aufferwecket / ist Er gesetzt zur
Rechten Gottes im Himmel / ober alle Fürstenthumb / Gewalt /
Macht/Herrschaft vnd alles was genent mag werden/ nicht allein
in dieser Welt/ sondern auch in der Zukünfftigen / wie S. Paulus
sagt

sagt/ Ephes: 1. Vnd
Matt: 11. Da Er sa-
nem Vater/vnd 28.
mel vnd auff Erde
Lehrer gelten muß.
citur, illud secundu
was in der Heylige
in der Zeit / das ist
Denn ja der Göttli-
vnterworffen ist.
Creaturen vnterwor-
Menschen in das R-
mit seinem Scepter

Dann Er h-
dem Schwert der C-
machenden Worts/
vnd durch welche v-
kräftig ist/Sie erleu-
thun/ Glauben vnd
Wie auch der HERR
ern zuuerstehn giebt
Gottes kömpt? D-
Gottes kömpt nicht
sagen / Siehe hie / od-
inwendig in euch. S-
auffrichten / wie Jh-
Cantzleyen wird sch-
mit Krieges Heer/
weltigen vnd ober-
ober andere Völcker
dern Er hat ein G-
Worts Gottes/vn-
allen W.lichen P-

hym: 13.832/5.

Sp. 63

19.

sagt/ Ephes: 1. Vnd der HERR Christus / das selber bestätiget /
Matt: 11. Da Er saget: Alle ding sind mir vbergeben von meis-
nem Vater/ vnd 28. Cap: Mir ist gegeben alle Gewalt im Him-
mel vnd auff Erden. Da warlich die Regel der Alten Kirchen
Lehrer gelten muß. Quicquid Christo in tempore datum esse di-
citur, illud secundum humanam naturam datum est. Daß ist /
was in der Heiligen Schrifft gesaget wird/ daß Christo gegeben sey
in der Zeit / daß ist Ihm der Menschlichen Natur nach gegeben:
Denn ja der Göttlichen Natur nach/ alles von Ewigkeit her Ihm
vnterworffen ist. Ob gleich/ sag ich/ dem HERRN Christo alle
Creaturen vnterworffen sind: Jedoch gehören nicht alle vnd jedes
Menschen in das Reich der Gnaden / Sondern die allein / die sich
mit seinem Scepter/ dauon Psalm 2. v. 45. regieren lassen.

Dann Er herrschet darin nicht eusserlicher weise / vnd mit ^{Modus rei}
dem Schwert der Gewalt / sondern mit der Predigt seines Selig- ^{gnandia}
machenden Worts/ vnd den Hochwürdigen Sacramenten / damit
vnd durch welche Er in den Herzen der Glaubigen thätig vnd
kräftig ist/ Sie erleuchtet/ regieret vnd führet / daß wir seinen willen
thun/ Glauben vnd gut Gewissen behalten biß ans Ende/ 1. Tit. 1.
Wie auch der HERR Christus/ Luc. 16. Cap. Daß den Pharisae-
ern zuuerstehn giebt. Denn als sie Ihn fragten/ wenn das Reich
Gottes kömpt: Antwortet Er ihnen vnd sprach: Daß Reich
Gottes kömpt nicht mit eusserlichen geberden/ man wird auch nichts
sagen/ Sihe hie / oder da ist es. Denn sehet/ das Reich Gottes ist
inwendig in euch. Daß ist / Der Messias wird kein Wellich Reich
auffrichten / wie Ihr vermeinet / daß man seinen Sitz/ Palläste vnd
Cantzleyen wird sehen/ oder Er / nach ewrer vergebenen Hoffnung/
mit Krieges Heer/ eusserlicher Wehr vnd Waffen/ die Römer vber-
weltigen vnd vberwinden: Auch aber zu gewaltigen Herrn / die
vber andere Völker herrschen sollen/ machen wird. Vint: Sondern
Er hat ein Geistlich Reich/ welches bestehet in der Predigt des
Worts Gottes/ vnd verrichtung der Heiligen Sacramenten / ohn
allen Weltlichen Pracht vnd Eusserlichen schen/ der daran zu sehen
wer.

C ij

wer.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

wer. Welches auch nun (ob ihrs gleich nicht erkennen könt) vnter Euch ist/dieweil das Wort Gottes auch vnter euch geprediget wird/ auch alle/so dem Euangelio glauben/vnd sich durch mein Wort vnd Geist regieren lassen/meine Reichsgenossen sind.

Beneficia hu
ius Regni.

Darinnen aber werden vns nicht Leibliche vnd Vergengliche: Sondern Geistliche / Himlische vnd Ewige Güter vnd Gaben mitgetheilet / Davon Rom: 4. Das Reich Gottes ist nicht Essen vnd Trincken / sondern Gerechtigkeit / Friede vnd Freude in dem Heiligen Geist. Vnd in Summa / Alle vnd jede Wolthaten die vns Christus mit seinen gehorsam Leyden vnd Todt zu wegen gebracht hat. Vmb das Reich bitten wir täglich in Vater vnser: Zukomme dein Reich: oder wie wir zu singen pflegen:

Es kom dein Reich zu dieser Zeit/
Vnd dort hernach in Ewigkeit/
Der Heilige Geist vns wohne bey/
Mit seinem Gaben mancherley/
Des Satans Zorn vnd grosse Gewalt/
Zerbrich/ für Ihn dein Reich erhalt.

Hoc regnum
gratiz christi
hic iuber
guarere.

conditioRe-
gnicolarum:

Nach dem sol nun ein jeder trachten/das er ein rechtes gliedmas desselben Reichs/vnd des Heiligen Geistes Tempel vnd wohnung sey/von den er sich regieren lasse/ durchs Wort vnd Hochwürdigem Sacramenten/zu allen GOTT wolgefälligen wercken. Vnd durch desselben Krafft bestendig verbleibe / nicht allem bereyt sey / an Christum Jesum zu glauben/sondern auch vmb seinet willen zu leyden. Philip. 1. Denn da haben die Alten recht gesagt: Crux & pressura Christianorum tessera. Vnd wer Gottes Diener sein wil/der schicke sich nur zur Ansehung. Syrach 2. Christianus crucianus, haben auch die Alten pflegen zu sagen. Wir müssen doch durch viel Creutz vnd Trübsal in das Reich Gottes eingehn/sagt S. Paulus Actorum 14. Cap. Wie auch der HERR Christus selber Matth: 16. Wil mir Jemand nachfolgen/der verleugne sich selbst/ Neme sein Creutz auff sich vnd folge mir. Daher gehört / was in dem Geislichen Lied gesungen wird:

Ger:

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

Gerne v
Wenn n
Die alle
So mag
Darumb
Wer Ex

Weil es denn a
Gnaden/der streyten
so hat GOTT einand
riae, daß Reich der
Herrlichkeit. Ob wi
wie jzt gemelt/ wird
da die alle/ welche hie
ben: Vnd die mit Ih
schen. Wie 2. Tim. 2.

Welches nich
wird/dieweil/nach de
werth ist der Herrlich
vnd 2. Cor. 4. Spric
vnd leicht ist / eine Ex
schaffe. Drum sag
mit Christo leyden / so
keit erhaben werden.

In was bestel
absentia. Weil wir d
den. Denn da wird
eine hitze/vnd GOTT
seiner Heiligen/in der

Zum Andern
dieweil vns da nichts
wird; sondern alles g
mehr hungern noch di

hym: 13.832/5.

son 63

21.

Gerne wolt die Welt auch selig sein/
Wenn nur nicht wer die schwere pein/
Die alle Christen leyden.
So mag es anders nicht gesein/
Darumb er geb sich nur darein/
Wer Ewige Pein wil meyden.

Weil es denn aber an dem ist / daß wir hie in den Reich der Gnaden / der streyenden Kirchen / viel leyden vnd außstehn müssen / Huic additū Regnum gloriae. so hat GOTT einander Reich / als das Dritte / das Regnum gloriae, daß Reich der Herrlichkeit. In welches Reich der Ewigen Herrlichkeit. Ob wir gleich durch viel Trübsal müssen eingehen / wie jzt gemelt / wird vns doch das alles reichlich vergolten werden / da die alle / welche hie mit Christo sterben / dort werden mit Ihm leben: Vnd die mit Ihm dulden / auch dort werden mit Ihm herrschen. Wie 2. Tim. 2.

Welches nicht vnbillich ein Reich der Herrlichkeit genent cur vocetur Regnum gloriae. wird / dieweil / nach dem vrtheil Pauli / auch dieser Zeit Leyden nicht werth ist der Herrlichkeit / die an vns sol offenbahrt werden / Rom. 8. vnd 2. Cor. 4. Spricht der Apostel / daß vnser Trübsal die zeitlich vnd leicht ist / eine Ewige vnd ober alle maß wichtige Herrlichkeit schaffe. Drum sagt Er auch / zum Römern am 8. Ob wir gleich mit Christo leyden / so werden wir doch mit Ihm auch zur Herrlichkeit erhaben werden.

In was bestehet denn solche Herrlichkeit? Ja. 1. In doloris In quibus consistat gloria vitae aeternae. absentia. Weil wir dort kein schmerzen vnd leyden empfinden werden. Denn da wird nicht auff vns fallen die Sonne oder irgent eine hitze / vnd GOTT wird abwaschen alle Threnen / von den Augen seiner Beyligen / in der Offenbarung am 7 vnd 21. cap. Gloria prima.

Zum Andern / bestehet sie In rerum omnium affluentia, 2. dieweil vns da nichts mangeln wird / vnd nach nichts verlangen wird; sondern alles gnug haben werden. Denn da wird vns nicht mehr hungern noch dürsten / dieweil vns das Lamb mitten im Stuel wey-

Gers

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

weyden wird/ vnd leyten zu dem lebendigen Wasserbrunn Apocal. 7
dauon auch Esei 65. steht / so spricht der HERR / sagt der Pro-
phet; Siehe meine Knechte sollen essen / Ihr aber solt hungern. Siehe
meine Knechte sollen trincken / Ihr aber solt dürsten. Siehe meine
Knechte sollen frölich sein / Ihr aber solt zu schanden werden. Siehe
meine Knechte sollen für guten Muth jauchzen / Ihr aber solt für
Herzenleydt schreyen / vnd für Jammer heulen.

3. Zum Dritten / in proprietatum Angelicarum præstabilia,
Dieweil wir so treffliche Englische Eygenschafften an vns haben
werden / als die Vnsterblichkeit / stete Gesundheit / vnser Leibes sub-
tiligkeit / behendigkeit / vnd vnaussprechliche Klarheit / daß wir leuch-
ten werden / wie die Sonne / Matth. 13. In den Eygenschafften
nach / werden wir den lieben Heyligen Engeln gar gleich sein /
Matt. 22.

4. Zum Vierdten / in perfecta Dei noticia, In der Erkenntnis
GOTTES / dieweil wir dorten ein vollkömlichs Erkenntnis GOTTES /
vnd seines willens haben werden / da es hienur stuckwerck ist /
1 Cor. 13.

5. Zum Fünfften / In summa sapientiâ. In der grossen Weiß-
heit / daß wir die Natur vnd Eygenschafft aller ding vollkömlich
werden verstehn können / vnd besser denn vnser Paradiß Vater
Adam sie vor dem fall erkent / vnd nach dem Erkenntniß Ihnen ihre
Namen gegeben hat / Gen: 3.

6. Zum Sechsten / In plenaria iusticia, In vollkömlicher Ge-
rechtigkeit. Denn ob wir wol gerecht sind / wegen der Gerechtig-
keit Christi IESU / die vns mitgetheilet wird / Rom. 5. Jedoch hen-
get vnser Sünde vns an / vnd stecket in vns / so lang wir diesen sterb-
lichen Leib am halse tragen. Wie S. Paulus selber darüber klaget /
Rom. 7. Ich weiß das in mir / daß ist / in meinem fleisch nichts gut-
tes wohnt / sondern die Sünde. Dort aber werden wir ohn alle
fehl vnd gebrechen sein / ganz Heilig vnd rein / daß keine Sünde an
vns mehr wird gespürt werden oder gefunden.

Zum

hym: 13. 8
Spe...

Zum Siebend
wehrender Himlischer
fülle / vnd lieblich wese
Vnd solche Freud wird
so grosse Freud wird
verstehn / wil geschweige
Paulus sagt. 1. Cor. 2.
höret hat / vnd in kein
GOTT bereyret dene

Wer nu in sol
sche zu / daß er erstlich g
Kirchen / vnd derselben
gliedmassen des Reichs
Herrlichkeit gelangen v
der vermahnung Christ
Siehe zu das du nicht a
Christo einverleybet sey
in der that dich auch er
ein rechtes Gliedmaß
mit fleiß vnd stets höre
seligen Ende dich bere
Himlischen Leben dich
Offenbahrung Joan: 3
HERR IESU. Da

Daß Andere / d
rechtigkeit GOTTES.
GOTTES vnd seine Ger
mancherley L. C. Dar
re mit vntersheyde.

Denn da ist r.
rechtigkeit / da einer dem
vnd noch eines jedem C

hym: 13.832/5.

Sp. 63

Zum Siebenden/In perpetua laetitia. In steter vnd Ewig-
wehrender Himlischer Freud vnd Wonne. Denn da ist Freud die
fülle / vnd lieblich wesen zur Rechten Gottes Ewiglich / Psalm 16.
Vnd solche Freud wird Niemand von vns nehmen / Johan. 16. Ja
so grosse Freud wird an vns offenbahrt werden / daß v. r. es nicht
verstehn / wil geschweigen mit Worten aussprechen können / wie S.
Paulus sagt. 1. Cor. 2. Daß kein Aug gesehen hat / auch kein Ohr ge-
höret hat / vnd in keines Menschen Hertz kommen ist / Daß hat
GOTT bereyret denen die Ihn lieben.

7.

Wer nu in solche Freud vnd Herrlgkeit kommen wil / der
sehe zu / daß er erstlich gelange / in das Gnadenreich der Christlichen
Kirchen / vnd derselben ein rechtes gliedmaß sey. Siweil allein die
gliedmassen des Reichs der Gnaden / in das Reich der Zukünfftigen
Herrlgkeit gelangen werden. Drumb sihe zu lieber Christ / daß du
der vermahnung Christi folgest / vnd nach solchen Reich trachtest.
Sihe zu das du nicht allein durch die Heylige Tauff dem HERRN
Christo einverleybet seyest / vnd ein Christ genennet werdest / sondern
in der that dich auch erzeygest / als ein Christ / vnd beweifest / daß du
ein rechtes Gliedmaß des Reichs der Gnaden seyest / Gottes Wort
mit fleiß vnd stets hörest / dich darnach richtest vnd haltest / zu einem
seligen Ende dich bereytest / mit verlangen nach dem Ewigen vnd
Himlischen Leben dich sehnest / darnach trachtest / vnd sagest auß der
Offenbahrung Joan: am 22. Eiam veni Domine Iesu, Ja kom
HERRN IESU. Daß ist das Erste darnach wir trachten sollen.

Quid illis æ-
gendum qui
beatitude
hoc in regno
gloriæ per-
trui volunt.

Daß Anderes / daß wir suchen sollen / ist Iustitia Dei, Die Ge-
rechtigkeit Gottes. Denn Er sagt / Suchet am Ersten das Reich
Gottes vnd seine Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit ist aber auch
mancherley L. C. Darumb redet auch hierin der HERRN Chris-
te mit vntersheydt.

II. Quæren-
da Iustitia
Dei.

Denn da ist 1. ein Iustitia Politica, oder Burgerliche Ge-
rechtigkeit / da einer dem Burgerlichen Satzungen sich gemess halt /
vnd nach eines jedem Orts Statuten vnd Sitten lebt / an welchen

Quoruplex
fit Iustitia seu
quæius speci-
es 1. Politica
Er

Zum

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

23

Hæc gloriam
parit coram
hominibus:
non autem
Deo, quia nõ
sufficiens.

3. Ethnica.

Neq; hæc suf-
ficiens coram
Deo.

2. Hypocriti.

Hæc planè a-
bominabilis
coram Deo.

Trip' ex hæc
Iustitia est ho-
minu Iustitia

Er sich auffhelt/welche zwar auch ein se er schuldig zu thun ist. Vnd ein solcher der dem nachlebet / der hat auch für den Menschen sein Ruhm: aber nicht für GOTT. Denn das macht ihn für demselben nicht gerecht/dieweil Er nicht allein das ansieht / was für Augen ist/ wie ein Mensch: Sondern Er sihet auch das Herz an/ 1 Sam. 16.

Zum Andern / ist auch ein Iustitia Ethnica, ein Heydnische Gerechtigkeit. Einremal es auch vnter denselben viel hat geben / die sich eines eusserlichen/Ehrbarn Lebens/ vnd aller Tugend vnd Erbarkeit besessen haben / vnd darumb für fromme vnd gerechte Leut / für dem Menschen sind gerühmet worden. Als Socrates, Numa Pompilius vnd vnter andern Aristides den Namen geführet hat/ das Er Iustus genennet ward. Aber solche eusserliche Gerechtigkeit ist viel zu vnvollkommen/dass sie für GOTT gelten solte. Sonderlich weil sie ohne Glauben geschehen ist/ohn welchen vnmöglich ist GOTT gefallen/ Heb. 11. Ja solche Werck/ sie sein so gut gemeinet/als sie immer wollen / sind doch Sünde für GOTT / dieweil S. Paulus sagt/Rom. 14. Was nicht aus dem Glauben gehet das ist Sünde.

Zum Dritten/ ist ein Iustitia hypocritica, Ein Heuchlerische Gerechtigkeit / bey denen die sich der Gerechtigkeit ihrer Werck für Gott rühmen/welche sie doch nicht erlangen können/Denn Rom. 9 vnd Galat 2. sagt S. Paulus: Durch des Gesetzes Werck/ wird kein Fleisch gerecht. Wie im Papsthumb geschicht/vnd das sonderlich die Mönch vnd Nonnen thun / gleich wie auch die Phariseer zur zeit des HERRN Christi gethan haben/die sich selber rechtfertigten/wie Luc. 10. steht. Vnd am 18. Cap. Der HERR Christus den Phariseer in Gleichnis einführet/der da sagt / Er sey nicht ein Vngerechter / Aber da sagt Christus / Matth: am 5. cap: Es sey denn Ewer Gerechtigkeit besser/denn der Schriftgelehrten vnd Phariseer/ so werdet Ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Darumb ist solche Burgerliche/ Heydnische vnd Heuchlerische Gerechtigkeit/ solcher Leut Ihr eygene Gerechtigkeit / die für Gott

GOTT nicht
stus nicht/we
Gerechtigkeit
gungen eines
gubflüssigen
den.

Son
sollen nach se
auch zweyerl
Denn
da GOTT in
in den Zehen
gula Iustitiæ
Göttlichen G
heimsucht / w
langen. S
der geschwer
liche Gerech
ters vnd Hey
fertiget werde
rechtigkeit G
theilet werde
rechtigkeit/m
ret hat/ vnd e
billich von sein

Aber da
re Gerechtig
für Ihm best
wir nun trach

h. 13.832/5.

Sp. 63

GOTT nicht beschet. Von solcher redet nun der HERR Christus nicht/weil es ein Menschliche Gerechtigkeit/und nicht Gottes Gerechtigkeit ist: Ob wir wol schuldig sind/nach gemeinen Sazungen eines Orts/wie gesaget/zu leben/und vns aller Tugenden zubefleisigen: Doch aus dem Glauben/wie wir bald hören werden.

De qua Iustitia hic Christus agit.

Sondern Er redet hie von der Gerechtigkeit Gottes/wir sollen nach seiner Gerechtigkeit trachten/saget Er/dieselbe ist nun auch zweyerley

Denn es ist Erstlich ein wesentliche Gerechtigkeit Gottes/da GOTT in seinem wesen die Gerechtigkeit selbst ist/und dieselbe in den Zehen Geboten offenbahret hat/welche sind ein norma & regula Iustitiae Divinae, Das ist/ Ein Richtschnur und Regel der Götlichen Gerechtigkeit/nach welcher Er die Menschen strafft und heimsucht/wie sie nicht Barmherzigkeit bey ihm durch Christum erlangen. Solche können wir aber nicht erlangen/wie wol Osian der geschwermet hat/und fürgeben/ Als das wir durch diese wesentliche Gerechtigkeit/der Götlichen Natur Christi/ Ja auch des Vaters und Heyligen Geistes (wie seine Schriften lauten) Gerechtfertiget werden. Aber weye gefeylet; Denn solche Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/kan keinen vnter vns Armen Menschen mitgetheilet werden. Ja wenn GOTT nach seiner gestrengen Gerechtigkeit/mit vns handeln wolte/wie Er die im Gesetz offenbahret hat/und einen jeden vergelten nach seinem thun/so solt Er vns billich von seinen Angesicht verwerffen und verdammen/Denn Ja.

Iustitia Dei quoq; duplex. Essentialis

Hae nobis non communicatur.

Für Ihm Niemand bestehn kan/
Es muß sich fürchten ein Jederman/
Und seiner Gnaden Leben.

Aber da ist nun zum Andern mein Christliches Bertz/ein andere Gerechtigkeit/die Er vns communiciret und mittheilet/das wir für Ihm bestehn können/und Ihm angenehm sein. Nach der sollen wir nun trachten/und zusehn/das wir sie erlangen.

Iustitia communicabilis.

¶

Als

" Régi nyomtatványok, Lócse, evang. : "
/314. ig. j. /

zu thun ist. Und
n Menschen sein
hn für demselben
as für Augen ist
Ban/ Sam. 16.
ein Heydnische
diel hat geben die
ucht/Tugend und
me und gerechte
Als Socrates,
n Namen gefüh
de eusserliche Ges
OTT gelten sol
ohn welchen vns
Werck/sie sein so
nde für GOTT/
dem Glauben ges
Ein Heuchleris
gkeit ihrer Werck
nen/Denn Rom. 9
etzes Werck/wird
t/und das sonder
die Phariseer zu
selber rechtfertig
HERR Christus den
sey nicht ein Unge
cap: Es sey denn
orten und Pharisae
men.
he und Heuchleris
erechtigkeit/die für
Gott

*I: quæ est
imputativa.*

*Et de Dei, Iu-
sticia, quia il-
lam non à no-
bis habemus
sed à Deo,
Et per Chri-
stum parta est
Agendo.*

Patiendo.

Als Erstlich / Iustitiam imputatam, Die zugemessene Gerechtigkeit / welche sonst / die Gerechtigkeit des Glaubens genennet wird. Solche wird nun Gottes Gerechtigkeit genennet / weil wir sie nicht von uns selbst haben / noch zu wegen bringen können / sondern GOTT aus Gnaden sie uns giebt / durch IESUM Christum der sie uns erworben hat / mit seinem gehorsam den Himlischen Vater geleistet / zum theil agendo mit thun / da Christus der HERR / ob Er gleich dem Gesetz nicht unterworfen war / doch das Gesetz gehalten / erfüllet / vnd an vnser statdem ein genügen gethan hat Wie Er selber sagt Matth: 5. Ihr sollt nicht wehnen / daß ich kommen bin / daß Gesetz oder die Propheten aufzulösen / Ich bin nicht kommen aufzulösen / sondern zu erfüllen. Zum theil patiendo mit leyden / da Er / ob er gleich rein vnd heylig war / doch dem Fluch vnd straff des Gesetzes getragen hat / vmb vnser willen gemartert vnd gepeiniget ward / gelitten hat vnd gestorben ist / vnd war also gehorsam bis zum Tode / Ja zum Tode am Creutz / Philip: 2. vnd Gal: 3. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für vns / (denn es steht geschrieben / Verflucht ist Jederman der am Holtz hanget) auff das der Segen Abrahæ vnter die Heyden käme in Christo IESU / vnd wir also dem verheissenen Geist empfangen / durch den Glauben. Vnd Galat: 4. Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn / geböhren von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / auff das Er die / so vnter dem Gesetz waren / erlösete. Mit solchen seinen gehorsam nun / dem Er seinen Himlischen Vater / mit thun vnd leyden für vns geleistet / hat Er vns die Gerechtigkeit erworben / die vns mitgetheilet wird. Vnd derhalben auch selbst vnser Gerechtigkeit genennet wird / Jerem. 23. S. Paulus sagt auch 1. Cor. 1. Er ist vns gemacht von GOTT zur Gerechtigkeit / vnd Rom: 4. Er ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auffgewecket.

*Quid com-
prehendat
hæc Iusticia*

Solche Gerechtigkeit aber begreiffe in sich alle vnd jede Giffliche Wolthaten / die vns Christus erworben hat / Als die Gnade Gottes / Vergebung der Sünden / Fried des Gewissens / Freude
in

in dem Heyligen Ge-
aus diesem durch Kr-
Widergeburt / Ein-
den.

Wollen wir
durch dem Glauben
glauben auch an Ch-
durch den Glauben a
Gesetzes Ende / wer
Paulus diß alles sein
verdienst gerecht / auß
Christum IESUM ge-
einem Gnadenstuel /
die Gerechtigkeit / die
vergiebt.

Nun können
denn durch das ange-
lige Geist in vnserm
mern am 10. sichtet :
predigen aber durch

Wo gelange
daheim hintern Ofen
Buren winkeln oder
dem Felde oder G-
in dem Haus des H-
Psalm 84. Dann da
Volk Israel / zu danck
Wort Gottes gelesen
Sacramenten / der m-
rechtigkeit fassen / da
Geist / der solchen Gl-

Darumb nur
die für GOTT gilt /

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

hym.: 13.832/5.

Sp. 63

in dem Heiligen Geist / wie zum Rom. 14. Ja auch alles was aus diesem durch Krafft des Heiligen Geistes folget / Heiligung / Widergeburt / Zinewerung des Lebens / wie wir bald hören werden.

Wollen wir aber theilhaftig werden / so müssen wir sie durch dem Glauben erlangen / wie S. Paulus sagt / Gal: 2. Wir glauben auch an Christum Jesum / auff das wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / vnd Rom: 10. Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den glaubt der ist gerecht. Wie denn S. Paulus diß alles fein zusammen fast / Rom: 3. Wir werden ohn verdienst gerecht / auß Gottes Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / welchen GOTT hat fürgestellt zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blut / damit Er die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt / dar bitte / in dem das Er Sünde vergiebt.

Quomodo eius participamus: per fidem in Christi.

Nun können wir aber den Glauben nicht anders erlangen / denn durch das angehör Göttliches Worts / durch welches der Heilige Geist in unserm Herzen den Glauben würcket. Wie zum Romern am 10. st. het: So kompt der Glaube auß der Predigt / daß predigen aber durch daß Wort Gottes.

Qua ratione fides allequitur.

Wo gelanget man aber zu denselbigen? Je warlich nicht daheim hintern Ofen / nicht in Wein oder Bierhäusern / auch nicht in Luren winkeln oder Spielhäusern / auch nicht in den Registern / auff dem Feldt oder Gärten / da man sich pflegt zuerlustigen: Sondern in dem Haus des HERREN / in den Vorhöfen des HERREN / Psalm 84. Dann da sol man zusammen kommen / zu predigen dem Volk Israel / zu danken dem Namen des HERREN / da wird das Wort Gottes gelesen / gelehrt / erklärt / da braucht man der Heiligen Sacramenten / der mittel des Glaubens / mit welchen wir die Gerechtigkeit fassen / da rufft man GOTT an vmb seinen Heiligen Geist / der solchen Glauben in vns würcken muß.

Verus modus querendi iustitiam Impunitam.

Sarumb nun L. C. Wiltu die Gerechtigkeit Christi Jesu / die für GOTT gilt / erlangen / so mußt du sie durch diß Mittel erlangen.
S i g

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

27

gen Trachte derhalben also darnach / daß du Gottes Wort gerne hörest / mit fleiß drauff achtung giebest / dem Heyligen Geist nicht widerstrebst / sondern Ihm stat und raum giebest / daß Er in dir den Glauben würcke an Christum Jesum / durch welchen du für Gott strecht wirst.

g. Iusticia inchoata.

Last vns zum Andern / trachten nach der Iusticiam inchoatam, der angefangenen Gerechtigkeit vnser guten Werck; welche zwar nicht vollkämlich sind / doch aber das verdienst Jesu Christi die vbrigen gebrechen bedeckt. Drumb wenn sie Früchte des Glaubens sind / so sind sie doch GOTT durch Christum angenehm: Last vns derhalben zusehen / daß wir vnser glieder begeben zum Dienst der Gerechtigkeit / daß sie Heilig sein / Rom: am 6. Lasset vns dem HERRN dienen in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit die Ihm gefellig ist / Luc. am 1. Last vns Gottselig vnd gerecht leben / Tit: 2. Sehet also trachten wir auch zum 2. nach der Gerechtigkeit.

g. Iusticia consummata.

Vnd wenn wir das thun / so werden wir dermalln erlangen / Iusticiam consummatam, Die vollkämliche Gerechtigkeit / da wir ohn alle Sünde / sehl vnd gebrechen sein werden in jenem Leben. vnd GOTT vollkämlich lieben / da werden wir denn recht sein / daß gerechte Volk / das den Glauben bewahret / Esai: 26. Daß ist das Erste / von den andern mit wenigern.

MEMBRUM II.

Acquisitionis modus seu qualitas.

Abelangent das andere / Ist dasselbe modi seu rationis acquirendi qualitas, Wie vnd auff welche weyse wir dasselbe Reich vnd Gerechtigkeit suchen sollen? Denn Er sagt / Trachtet am ersten / oder für andern allen / 2c. Zwey Wort sind hie wol in acht zu nehmen / denn die zeygen vns die weise / wie wir darnach trachten sollen.

Fit verò diligentius inquirendo.

Zum Ersten / diligentius inquirendo, mit fleißigen nachsuchen / wie es mit bringt / daß Wort *quærite*, daß heißt suchet / fors

forschet vnd trachtet
ihre erlangen mö
Schrift fürgebild

Zum theil
seinen Gleichnüsse
chen / in Sprichw
wie Silber / vnd
Furcht des HERR
Als eines Bauffm
che fand / gieng Er
te dieselbige. Ja
im Acker fand / gie
alles was er hatte

Zum theil
empeln. Denn da
wir nachfolgen so
nem Reich / vnd so
nicht ohn grosse g
cher vnterworffen.
Reich Gottes vñ
verlangen David
schreyet nach frisch
dir. Meine See
GOTT / wenn we
schaue. Vnd im 12
daß wir werden in
se werden stehen in
ne Seele verlange
mein Leib vnd Se

Sehet L.
2c. vnd erford
vns ringen vnd r

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

hym: 13.832/5.

Spez 63

29.

forschet vnd trachtet darnach mit allem fleiß / Ringet darnach / daß
ihns erlangen möget. Wie vns dasselbe auch sonst in Heyliger
Schrift fürgebildet wird.

Zum theil zwar similitudinibus clarissimis, mit klaren vnd *luxes simili- tudines*
feinen Gleichnissen / als der Bergleute / die da Holt vnd Silber su-
chen / in Sprichwörtern Salom: am 2. Cap. So du es suchest
wie Silber / vnd forschest wie die Schätze / alsdenn wirst du die
Furcht des HERRN vernehmen / vnd Gottes Erkenntnis finden.
Als eines Bauffmans der gute Perlen suchte / vnd da Er eine köstli-
che fand / gieng Er hin vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kaufte
dieselbige. Ja als der Mensch / welcher den verborgenen Schatz
im Acker fand / gieng hin für streuden ober denselbigen / vnd verkauffte
alles was er hatte / vnd kaufte den Acker / Mat: 13.

Zum theil auch exemplis gravissimis, mit fürnehmen Ex- *Et exempla*
empeln. Denn da haben wir die Weyßen aus Morgenlandt / den
wir nachfolgen sollen. O wie fleißig suchten sie Christum mit sei-
nem Reich / vnd forschten ihm nach / nicht ohne Müß vnd Arbeit /
nicht ohn grosse geschwindigkeit / der sie zu Jerusalem vnd auch hernach
unterworfen waren. Ey mit solchen fleiß sollen wir auch das
Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit suchen. Also hatte auch ein
verlangen David darnach / in den 42. Psalm: Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser / also schreyt meine Seele GOTT zu
dir. Meine Seele dürstet nach GOTT / nach dem Lebendigen
GOTT / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht
schaue. Vnd im 122. Psalm. Ich freue mich des / daß mir gesagt ist /
daß wir werden ins Haus des HERRN gehn / vnd das vnser Füße
se werden stehen in deinem Thoren Jerusalem. Item im 84. Mei-
ne Seele verlanger / vnd sehnet sich nach dem Vorhöfen des HERRN /
mein Leib vnd Seel freuet sich in dem Lebendigen GOTT:

Sehet L. C. Daß nennet nu Christus mit dem Wörtlein *Verum Zelus
hic Christus a
nobis requirit*
Zurück / vnd erfordere von vns einen solchen fleiß vnd eyfer / das wir
vns ringen vnd reissen sollen / vmb das Reich vnd Gerechtigkeit
Gottes

u Gottes Wort gerne
n Heyligen Geist nicht
lebest / daß Er in dir den
ch welchen du für Gott

h der Iusticiam inchoas
guten Werck; welche
rdienst Jesu Christi die
Früchte des Glaubens
in angemem: Last vns
geben zum Dienst der
in 6. Lasset vns dem
htigkeit die Ihm gefels
recht leben / Tit: 2. Ses
berechtigkeit.

wie dermalln erlangen /
e Gerechtigkeit / da wir
werden in jenem Leben.
wir denn recht sein / daß
Esai: 26. Daß ist das

II.

ist dasselbe modi
e vnd auff welche weys
en sollen: Denn Er
in 12. Zwey Wort sind
vns die weise / wie wir

o, mit fleißigen nachsus
erite, daß heist suchet/
for:

30

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

Gottes/ gleich wie Christus sagt/ daß es zu seiner Zeit geschehen sey/ Matt: 11. Daß Reich Gottes/ sage Er alda/ leydet gewalt/ vnd die ihm gewalt thun/ die reißen es zu sich. Vnd solche gewalt geschehet GOTT wol/ die das thun/ die werden auch erlangen was sie suchen. Wie Christus Matt: am 7. Cap. sagt. Suchet so werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird euch auffgethan. Denn solcher Arbeit sol nicht vergeblich sein in dem HERRN. 1. Cor. 15. vnd Esai. 65.

Aber wo findet man heutiges tages solcher Leute viel: O wenn man sie gleich mit Lichtern oder gar Fackeln suchen solt/ so wird man doch vnter Hunderten vnd mehrern kaum einen finden/ der also darnach trachten vnd ringen solte.

II. Modus
quarrendi.

Primum quaerendum.

Zum Andern/ so müssen wir das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit suchen/ alia omnia illis postponendo, Daß wir alles andere dem nachsetzen/ vnd für allen dingen diesem nach trachten. Wie das anzeyget das Wort *πρωτον* primum, am Ersten/ oder für allen dingen. Denn damit wil Christus haben/ daß der Christen Ihre erste fürnehmste vnd höchste Sorg sol sein/ damit sie in das Reich Gottes gelangen/ vnd der Gerechtigkeit/ darinnen das Ewige Leben besthet/ mögen theilhaftig werden. Welches Wort gar fein in sich verfaßt hat/ daß Erste Gebot/ wie es Doctor Luther in der Auslegung in seinen kleinen Catechismo giebt: Daß wir GOTT vber alle ding sollen fürchten/ lieben vnd Ihm vertrauen. Daher lehret vns auch der HERR Christus im Vater vnser also beten. Da wir erstlich bitten vmb das Reich Gottes/ vnd das sein wil geschehen möge/ hernach darauff erst bitten wir vnser täglich Brot gieb vns heut. Damit hat vns der HERR Christus auch lehren wollen/ daß wir erstlich nach dem Geistlichen Gütern trachten sollen/ vnd die Himlichen Schätze für den Irdischen suchen/ wie Bernardus sich deß beflissen hat/ *Hæc sit prima mea cura, vt te quæram mente pura.*

Daß laß HERR mein erste Sorg sein/
Daß ich dich such mit Herzen rein.

Sein

Sein Erste
befiehlt/ daß wir erstlich

Welches den
sollen erstlich oder für
Denn damit wird an
trachten können/ ja so
haltung/ vnser vnd de
liche Nahrung vnd
vnd wir nicht in mist

Denn wenn
Ihr nicht sorgen vnd
wir trincken/ womit v
le Sorg abgeschnitten
gely ja selber sagt: E
sorge habe. Solte
würde Er seinen Hir
vnd würde hiemit vrs
gercy vnd andern L
Getreyde Egyptenla
tern gebot GOTT d
nichts seyn durfften/
Getreyde/ vnd also
Leuit: 25.

Dem faulen
meyß/ vnd wil das o
suchen/ in dem Er sagt
ihre weyse an vnd lehr
man/ noch Herrn hat/
ihre Speyse in der Er
auch nach vnser Nah
auch den Sommer da
nöthen thut.

Darumb muß

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

hym: 13.832/5.

Sp. 63

31.

Sein Erste Sorge/oder fürnehmste/ gleich wie Christus hie
befiehlt/das wir erslich vnd fürnemlich nach dem trachten sollen.

Welches denn wol in acht zu nehmen ist / das Er sagt / wir
sollen erslich oder fürnemlich nach dem Reich GOTTES trachten.
Denn damit wird angezeigt / das wir auch wol sorgen mögen vnd
trachten können/ ja sollen / nach der Zeitlichen Nahrung vnd Unter-
haltung/ vnser vnd der vnsern: Nur das solche Sorg auff die Zeit-
liche Nahrung vnd Unterhaltung nicht die fürnehmste Sorge sey /
vnd wir nicht in mistrauen an GOTT gerahen:

Per voculam
primum innu-
itur nos etiā
temporalia -
quarere pos-
se.

Denn wenn Christus in den Euangelio sagt; Darumb solt
Ihr nicht sorgen vnd sagen: Was werden wir essen / was werden
wir trincken/womit werden wir vns kleyden/wil Er hiemit nicht al-
le Sorg abgeschnitten haben. Sintemal Er am Ende des Euan-
gelij ja selber sagt: Es ist genug das ein jeglicher Tag seine eygene
sorge habe. Solte Er nun eine jede Sorge verboten haben / so
würde Er seinen Himlischen Vater / vnd Ihm selbst widersprechen/
vnd würde hiemit vrsach geben zu Sicherheit/Müßiggang/Schwel-
gercy vnd andern Lastern mehr. Joseph versorgte warlich mit
Getreyde Egyptenlande / auff viel Jahr/ Gen: 41. Den Israelit-
tern gebot GOTT der HERR / weil sie in dem siebenden Jahr
nichts seyn durfften / das sie sich auff dasselbe versehen mussten mit
Getreyde / vnt also auch trachten mussten nach den Zeitlichen.
Levit: 25.

Christus non
omnem curā
temporalium
in Euangelio
prohibet.

Dem faulen weist der H. Geist durch Salomon zur Am-
meyß / vnd wil das er von derselben lerne seine Zeitliche Nahrung
suchen/in dem Er sagt/ Cap 6. Gehe hin zur Ameyß fauler / sihe
ihre weyse an vnd lerne. Ob sie wol keinen Fürsten / noch Haupt-
man/nach Herrn hat/ bereydet sie doch ihr Brot im Sommer / vnd
ihre Speyse in der Erndte. Also wil der H. Geist haben/sollen wir
auch nach vnser Nahrung mit fleiß trachten Darumb giebt Er
auch den Sommer das man darin samle / was in den Winter von
nöthen thut.

Darumb muß ein jeder in seinen Standt vnd Beruff/er sey
groß

Cura vocati-
onis non ne-
gligenda.

er Zeit geschehen sey/
leydet gewalt / vnd
solche gewalt ge-
erlangen was sie su-
Suchet so werdet
Denn solcher Arbeit
dr. 15. vnd Esai. 65.
her Leute viel: O
in suchen solt/so wird
einen finden/der ab-

ch GOTTES vnd seine
endo, Das wir alles
iesem nach trachten.
am Ersten / oder für
en / das der Christen
in / damit sie in das
/darinnen das Etwi-
Welches Wort gar
Doctor Luther in der
Das wir GOTT
ertrauen. Daher leh-
nser also beten. Da
das sein wil gesche-
ser täglich Brot giebt
aus auch lehren wol-
tern trachten sollen /
en suchen / wie Berns
pea cura, vt te qua-

org sein/
am.
E

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

groß oder klein/ darin ihm GOTT gesetzt hat / sorgfältig vnd fleißig sein/damit er trew darin erfunden werde/ vnd darin sich vnd die seinen erheben möge. Vnd sonderlich in Geistlichen vnd Weltlichen/ es Mühe vnd Sorge zu Tag vnd Nacht genug giebt / wo man den wil recht fürsichen. Wie denn auch ein Haußvater / wil Er sich vnd die seinen / mit GOTT vnd Ehren erheben / muß er frú vnd abendes fleißig seiner Nahrung nachtrachten vnd nachsorgen/ sol die selbe anders einen fortgang haben.

Ja freylich neben seiner Amptsorge / sol auch ein jeder besorget sein/daß er das/was ihm GOTT bescheret / zu seiner vnd der seinen/ Nahrung vnd vnterhaltung recht gebrauche: vnd das nicht zur Schwelgerey mißbrauche / oder auff einmal verschwende vnd durchbringe. Wiewol Ihrer viel gefunden werden/ welche sagen: Laß die kleinen Waldvögelein sorgen. Vnd S. Paulus hatte auch solche Zuhörer / die da sagten: Last vns essen vnd trincken / denn Morgen sind wir todt/ 1. Cor. 15. Nein / denen parocinirn wie hie nicht/ vnd zu dem End wird auch nicht einen oder den andern / etwas von Gott geben: sondern die seinen zu versorgen. Wer aber die seinen/ vnd sonderlich seine Haußgenossen/ nicht versorget/ der hat den Glauben verleugnet/ vnd ist ärger als ein Heyde. Wie S. Paulus sagt/ 1. Timoth: 5. Darumb kan es nicht ohne sein/ es muß der Mensch auch nach den Zeitlichen trachten/ vnd also sich vnd die seinen durch Gottes Segen versorgen.

Quæ cura hic
in Euangelio
prohibeatur.

Vnd darumb verbietet auch Christus im heutigen Euangelio solche Sorge nicht: Sondern nur die Bauchsorge vnd mißtreuliche Sorge/ da man vermeint/ man muß sich allein versorgen / ohne GOTT: Oder man muß sich selbst versorgen/sonst ist alles vergebens. Daher braucht der Herr Christus das Wort *μεγίσταν*, daß heist/hoch vnd sehr sich bekümmern/vnd das Gemüt / durch Sorge / gleichsam in vnterschiedene theil theilen. Wie denn bey den Euangelisten Luce am 12. Cap: daß Wort *μετρωπίσθηται*, welches heist mit schweren/betrübten/ zweyfelhaften vnd ängstlichen Sorgen beladen sein / da man der Väterlichen Providenz vnd fürsorg Gottes

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

hym.: 13.
S...

Gottes nicht zurau-
gen vnd für der Ha-
glaube das er ihm e-
sein eygen Brot esser
nach trachten/daß n-
vbrige aber G O T
sorge/ mühe vnd ar-

Fac tua qu
Comm
Item. Tu pr

Thue v
Arbeit
Schaff
Daß vb

Es wer das
handelt auch wider
meßige Sorge der
der Seelen/nicht w
oder fürnemlich na
sollen trachten. Cu
hoc posterius qua
tanquam bonum n
strum, necessarium
Daß ist/Wenn Chri
lich muß gesucht we
auch die Zeitliche N
nicht der Zeit/sonde
nach jenen fürnemli
Gut: Nach diesem
digen stuck/ vnd zw
sagt Er.

hym: 13.832/5.

Sp. 63

Gottes nicht zutrauet/ vnd wo die ordentlichen mittel nicht für Augen vnd für der Hand sind/ man an GOTT verzweifelt / vnd nicht glaube das er ihm erhalten werde können. Erbeiten sol man vnd sein eygen Brot essen/in seinen Ampt trew vnd fleißig sein / vnd darnach trachten/das man seine genüglche Vnterhaltung erlange / das vbrige aber GOTT befehlen / der vns seinen Segen durch vnserer sorge/ mühe vnd arbeit giebt. Nach dem :

Fac tua quæ tua sunt, quæ functio vera requirit,
Commendes uni cœtera cuncta Deo.

Item . Tu præsens cura, Domino committe futura.

Das ist:

Thue was dir ziemet in dein Stand/
Arbeit fleißig mit deiner Hand/
Schaff den deinen Nahrung zur noth
Das vbrige alles befehle Gott.

Es wer das thut der versündigt sich an GOTT nicht: Er handelt auch wider dieses Sprüchlein Christi nicht/welcher die recht- mäßige Sorge der Nahrung nicht verbeut/sondern dieselbe/der sorge der Seelen/nicht wil fürgezogen haben / vnd wil das wir am ersten/ oder fürnemlich nach dem Reich Gottes / vnd seiner Gerechtigkeit sollen trachten. Cum enim dicit illud primum, significavit quod hoc posterius quærendum est : non tempore sed dignitate. Illud tanquam bonum nostrum, hoc autem tanquam necessarium nostrum, necessarium autem propter illud bonum. sagt Augustinus. Das ist/Wenn Christus sagt das jenes/ als das Reich Gottes / erstlich muß gesucht werden/so zeygt Er ja damit an/das nach denselben auch die Zeitliche Nahrung sol gesucht werden. Nach demselben / nicht der Zeit/sondern der Würden nach/sagt der alte Lehrer/dieweil nach jenen fürnemlich sol getrachtet werden/als nach vnserm rechten Gut: Nach diesem aber/dem Zeitlichen nemlich/als einen nothwendigen stück/ vnd zwar nothwendig / wegen desselben vnseres Guts / sagt Er.

Cura victus non omnes prohibita: at tamen cura salutis post- ponenda.

Augustini dictum.

¶ ij

Diß

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

contraria
consuetudo
mundi.

Siß were wol recht/wenn man die Welt darzu bereden könte
te/die Nahrung sol man zwar suchen: Aber nicht wie Christus
stus redet/am Ersten/Sondern nach dem Reich Gottes. Aber da
gehts gemeiniglich/wie der Poet sagt:

O cives cives quærenda pecunia primum,
Virtus post nummos.

Das ist:

Der böse brauch ist in der Welt/
Jeder tracht nur nach gut vnd gelt/
Hernach erst denckt der Seligkeit/
Nachzustreben/die kurtze Zeit.

Das ist der Curfus Mundi, der Lauff der Welt/das sie im
mer nach dem Zeitlichen mehr strebt/ als nach dem Himlischen vnd
Ewigen. Vnd dencken ihr viel/ hette ich hie Mehl/ was fragt ich
nach dem Himmel/ wie jener Bauer sagte. Oder wie jener Edels
man: Was: fünff Bücher Moyses: Hetten wir fünff gutter Dörfe
fer darfür. O denckt mancher / es ist Zeit genug / sich zu GOTT
zubekehren/wenn das Ende herzu nahet. Wie wir von solchen auch
singen:

Vnd wenn Er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben.

Aber was folgt drauff:

Ich fürcht fürwar die Göttliche Gnad/
Die Er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob ihm schweben.

Aber S. Paulus sagt Col: 3/ Seyde Ihr mit Christo auf
ferstanden/ so suchet das was droben ist/ da Christus ist sitzent zur
Rechten Gottes. Trachtet nach dem was droben ist/ vnd nicht
nach dem was auff Erden ist. Denn das wesen dieser Welt verge
het/wie S. Paulus sagt/ 1. Cor. 7. Aber das Wort Gottes blei
bet

bet Ewiglich/ wie Es
Epistel Cap. 2. Die
willen Gottes thut /
tern dauon gesagt ist.

Das Ze
Das Er
Dabey i
Gott he

M



be ist nu
daraus
zen vnd bewegen so
zusuchen/nemlich die
chen zufallen sol/wie
solches alles zufallen
schung thut hie der
vmb die Geistlichen
liche erlangen sollen
Reich Gottes vnd so
Euch wird es zusalle

Das wir da
vnterschiedlich betrac
sagt Er: Hæc oder
dauon Er zuvor/ du
zur Leibes Nahrung
Daher etliche Interp
Coetera, daß ander
daß solche nicht alle

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

hym: 13.832/5.

Spei 63

35.

bet Ewiglich/ wie Esai. am 40. Cap. Vnd Johannes in seiner ersten Epistel Cap. 2. Die Welt vergehet mit ihrer Lust / wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit. Wie zuvor mit mehrern dauon gesagt ist. Daher wir auch singen:

Christianos decet, posthabitis terrestribus, quae terrena caelestia.

Das Zeitliche muß verschwinden.
Das Ewige Gut/macht recht Muth/
Dabey ich bleib/ weg gut vnd Leib/
Gott helff mirs vberwinden.

MEMBRUM III.



N folgt das Dritte vnd letzte/ Dasselbe

Subsequens utilitas.

ist nun Maxima utilitas, der grosse nutzen / der vns daraus erfolget/ vnd vns/ als eine wichtige Ursach / reizen vnd bewegen sol / das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit zusuchen/ nemlich dieweil hernach das andere alles / denen die es suchen zufallen sol/ wie Christus hie in Euangelio sagt: So wird euch solches alles zufallen. Höre da/ lieber Christ/ wie ein schöne verheissung thut hie der HERR Christus / denen die Ihm dienen / vnd vmb die Geistlichen Güter bekümmert sein/ daß sie auch alles Zeitliche erlangen sollen. Denn von denen redet Er allein / die das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit suchen / vnd nicht von andern/ Euch wird es zufallen/ spricht Er/ als eine reichliche belohnung.

Das wir das aber desto besser verstehen/ Last vns die Wort unterschiedlich betrachten / die Christus hie braucht. Denn erstlich sagt Er: Haec oder Ista, dieses / oder solches / verstehe das Zeitliche/ dauon Er zuvor/ durch das ganze Euangelium geredet / alles was zur Leibes Nahrung vnd Notdurfft / Speiß vnd Bleydung gehört. Daher etliche Interpretes. gar fein es geben haben/ durch das Wort Coetera, daß andere alles. Damit gar deutlich angezeyget wird/ daß solche nicht allein das Reich Gottes/ dessen Gerechtigkeit / vnd

Enucleatis verborum.

I
Ista sine coetera.

Et ij

alle

" Régi nyomtatványok, Löcse, evang. :"
/314.ig.j./

bereden Könige
wie Christus
Aber da

daß sie im
nischen vnd
as fragt ich
jener Edels
utter Dörfs
zu GOTT
solchen auch

Christo auf
ist sitzen zur
t / vnd nicht
Welt verge
Gottes blei
bet

alle Geistliche Gaben/und Himlische Gütter/die darauff folgen/erlangen sollen: sondern auch das andere/das Zeitliche/daß sie zu diesen Leben benödrigt sind.

Christus potest alii argumentis persuasoriis uti.

Es hette vns zwar der **HERRE** Christus / daß Exempel der Unvernünftigen Creaturen fürhalten können / wie ein jede sich sehnet vnd verlangen hat/nach dem Ende/dazu sie von **GOTT** geschaffen sind. Der Vogel ist zum fligen erschaffen/ Job: 5. Wenn er das erlangt/so ist er am lustigsten/da flucht er von einem ort zum andern/und sucht seine Nahrung/ vnd macht sich darüber frölich/mit seinen Gesang. Einen Fisch ist nirgert lieber als im Wasser / denn darzu ist Er erschaffen/daß Er darin sein Wohnung habe / vnd seine Nahrung suche. Ja eines jedem Thieres thun / wird zu dem Ende gerichtet/zu dem es verordnet ist/biß das es zu nutz dem Menschen gelange/zu dem es erschaffen ist. Die Sonne ist auch geschaffen/ daß sie den Tag/mit ihrem hellen glantz/mache vnd regiere/ vnd alles erwarme/ Genes: 1. Dasselbe thut sie auch mit freuden / wie David redet/ Psalm 19. Der **HERRE** hat der Sonnen im Himmel eine Hütten gemacht/ vnd dieselbe gehet heraus/wie ein Bräutigam auß seiner Kammer/ vnd frewet sich wie ein Belt / zu lauffen den Weg. Sie gehet auß an einem Ende des Himmels/ vnd laufft vmb/biß wider an dasselbe ende / vnd bleibe nichts für Ihrer Hitze verborgen. In Summa/ ein jede Creatur inclinirt zu ihrem Ende / zu dem sie erschaffen ist.

Finis hominis

Nun ist auch der Mensch/zu gewissen ende von **GOTT** erschaffen / nemlich zum Reich Gottes / daß Er ihm hie in dem Reich der Gnaden diene / in Gerechtigkeit vnd Heyligkeit / vnd hernach dort gelange in das Reich der Herrlichkeit/ der Er alda Ewiglich genüsse. Wie denn im Buch der Weisheit steht/ Cap. am 2. **GOTT** hat dem Menschen erschaffen zum Ewigen Leben. Vnd Augustinus sagt: Quis est alius noster finis, quam pervenire ad Regnum Dei, cuius nullus est finis. Daß ist: Was haben wir für ein ander ende/aiß das wir gelangen sollen in das Reich Gottes / dessen gar kein Ende ist/ vnd Ewig wehret. Darumb solte nun / hette der **HERRE** Christus sagen mögen/ auch der Mensch bedacht sein / auff solch

Aug: dictum.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : " /314. ig. j. /

hym: 13

Sp...

solch ende/zu dem solch Ende vnd Zierlicher Gerechtigkeit

Es hette auch gelio der Heyden Exempel vnd Bey Gottes/die Ihr th gelangen mögen. nen vns auch bey vnsers Leibes erlö daß wir Ihnen soll

Ja es hette sung darzu setzen f rechtigkeit erlange solte vns auch Dr

Aber Christliche Herten he dacht sein. Drum auch nach dem E schwer zubewegen Sorg/nach Zeitlich vergeffenheit aller men. Denn sie vollen/so werden sie recht gesagt:

Cura quid es

Worau Darau

Vnd sagt d

hym: 13.832/5.

Sp. 63

solch ende/zu dem Er erschaffen ist/ vnd nicht eher ruhen / bis das Er solch Ende vnd Ziel erreicht/in das Reich Gottes gelangete / vnd seiner Gerechtigkeit teilhaftig würde.

Es hette auch der HERR Christus/wie Er zuvor im Euangelio der Heyden Exempel eingeführet/alhie einführen mögen / daß Exempel vnd Beyspiel / der Frommen vnd Außerwehlten Kinder Gottes/die Ihr thun dahin gerichtet / daß sie in das Ewige Leben gelangen mögen. Wie S. Paulus dauon redet/Rom. 8. Wir sehen vns auch bey vns selbst nach der Kindtschafft / vnd warten auff vnsers Leibes erlösung. Vnd hette vns daraus vermahnen können/ daß wir Ihnen sollen nachfolgen/vnd auch also geartet sein.

Stadium p^{er} rum

Ja es hette auch der HERR Christus/nur die Verheißung darzu setzen können / daß wir das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit erlangen sollen/so wir darnach streben werden. Vnd das solte vns auch Ursach genug sein/dem nachzutrachten.

Aber Christus weis wol/was wir arme Menschen für Weltliche Herzen haben/die mehr auff's Zeitliche / als das Ewige bedacht sein. Drumb wil Er vns durch das Zeitliche locken/ daß wir auch nach dem Ewigen trachten sollen. Sintemal der Mensch schwer zubewegen ist zur Gottseligkeit / wegen der steten Mühe vnd Sorg/nach Zeitlicher Ehr vnd Wohlstandt / dardurch sie warlich in vergessenheit aller Gottseligkeit/vnd aller Himlischer Schätze kommen. Denn sie vermeinen/wenn sie den Reich Gottes nachstreben sollen/so werden sie gar zu viel in den Zeitlichen verfeumen: Daher recht gesagt:

Homines plus soliti sunt de temporalibus quam spiritualibus.

Cura quid expedit prior est, quam quid sit honestum,

Das ist:

Worauß nicht folget Gelt vnd Gut/
Darauff kein Sorg man legen thut.

Vnd sagt der HERR Christus recht/ Luc. am 8. Daß vns

835

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

er den Sorgen/ Reichthumb vnd Wollust dieses Lebens / der Saamen Göttliches Wortes erstickt werde/ vnd für denselben nicht Frucht kan bringen.

Demadis sententia.

Demades der Atheniensische Orator, zog auch die Erden dem Himmel vor. Denn als Alexander Magnus für einen Sohn Jovis wolte gehalten/ vnd als ein Gott geehret werden: Die Athenienser aber sich heftig widersperten vnd das nicht thun wolten / sagt Er zu Ihnen / wie Valerius Max: schreibt: Videte ne dum Coelum custoditis terram amittatis. Das ist: Sehet zu Ihr Athenienser/ in dem Ihr den Himmel bewahret/ vnd in denselben Alexandrum vnter den Göttern nicht haben wilt / daß Ihr nicht die Erden/ oder Ewer Land darüber verlihet. Also sind auch noch ihr viel geartet / damit sie nur das Zeitliche besitzen mögen / dencken sie / der Himmel bleibe wo er wolle/ vnd es gehe in demselben wie es wolle.

Causa promissionis temporalium.

Weil denn nun Christus weiß/ daß wir solche Art an vns haben/ so richtet Er sich auch darnach / vnd wil wegen deß Zeitlichen nutzen/ als der Nahrung vnd Notturfft dieses Lebens/ die daraus erfolgen sol/ vns verursachen/ nach seinem Reich/ vnd nach dem Geistlichen, Himlischen vnd Ewigen Gütern zu trachten. Denn wie Basilius sagt: Vidit Spiritus S. difficulter posse genus humanum ad pietatem & virtutem flexi. Das ist: Es hat der H. Geist wol gesehen/ wie schwer das Menschliche Geschlecht zur Gottseligkeit kan bewegt werden. Also hat auch freylich vnser HERR Christus wol gesehen / wie schwer die Menschen zur Gottesfurcht bewegt werden / vnd zur nachtrachtung der Himlischen Güter. Vnd weil Er gewußt hat/ daß sie nicht eher können bewegt darzu werden/ als durch das Zeitliche/ welches ihnen am liebsten ist / So hat Er ihnen auch dasselbige verheissen.

II. Omnia!

Das Andere Wort / welches in diesem Dritten stuck in acht zunehmen/ heist Omnia, Alles In welchen Wort alles vnd jedes begriffen wird/ was vns zu diesem Zeitlichen Leben von nöthen ist / daß sol solchen nicht mangeln an essen/ trincken / kleydern / oder auch andern

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. :"
/314. ig. j./

dere/ was ihnen von Nahrung vnd Notturfft.

Alles das/ was ihnen ist; vnd nicht v. GOTT bisweilen bescheret/ vnd sie reich vnd wil/ das der meiste sein/ vnd mit täglichem das haben/ so haben terleib kommen/ nach haben ja nichts auff den auch nichts hindern wer Gottselig ist / Nahrung vnd Bley solchen aber wil vnles/ was zur Nahrung Christus alhie. Wi Ihr seine Heyligen.

Daher auch tern/ Cap. 13. Ma Reich bey sein Armparum cupit dives geht/ der ist Reich. gleichen aufkommen der ist Reich genug / Natur geschicht auch bene lenit cum sane ein stuck Salzen B ein oberfluß da ist. auch ein jeder lernen gel zu leyden/ Philip auch an wenig Zeitl

hym: 13.

Spei.

hym.: 13.832/5.

Sp. 63

dere/was ihnen von nöthen ist/vnd sie bedürffen zu dieses Leibs Nahrung vnd nothturfft.

Alles das/sage Ich/was sie bedürffen vnd Ihnen von nöthen ist; vnd nicht überflüssiges. Denn ob gleich vnser HERR GOTT bisweilen den Seinen ein vberfluß der Zeitlichen Güter bescheret/vnd sie reichlich segnet: Jedoch thut Er das nicht allen/vnd wil/das der mehrer theil der Seinen/mit wenigen sol begnüget sein/vnd mit täglicher Unterhaltung verlied nehmen. Je wenn sie das haben/so haben sie auch genug/Denn wir sind naeket von Mutterleib kommen/naeket werden wir auch wider dauon/Job. 1. Wir haben ja nichts auff diese Welt bracht/darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen. Es ist aber ein grosser Gewinn/wer Gottselig ist / vnd leßt Ihm genügen. Derhalben/wenn wir Nahrung vnd Bleyder haben/so lasset vns genügen/ 1 Tim. 6. An solchen aber wil vns der HERR nicht mangeln lassen / sondern alles/was zur Nahrung vnd Nothturfft von nöthen ist/bescheren/spricht Christus alhie. Wie auch stehet Psalm 34. Fürchtet den HERRn/Ihr seine Heyligen/denn die Ihn fürchten/haben keinen mangel.

Non tamen
superflua, sed
sufficiencia.

Saher auch recht vnd wol saget Salomon in Sprichwörtern/Cap. 13. Mancher ist Arm bey grossen Gut/Vnd mancher ist Reich bey sein Armut. Non enim qui multum habet, sed qui parum cupit dives est. Nicht der viel hat / sondern der wenig begehrt/der ist Reich. Drumb wer sich begnügen / mit seinem genüghen aufkommen leßt/dem Ihm GOTT der HERR bescheret/der ist Reich genug / vnd hat genug. Natura paucis contenta; de Natur geschicht auch mit wenigen genug. Latrantem stomachum bene lenit cum sane panis. Einen hungerigen Magen / stillt auch ein stuck Salzen Brot/wenn gleich nicht allzeit was herrlichs / vnd ein vberfluß da ist. Denn da muß mit dem lieben Apostel Paulo / auch ein jeder lernen sat sein/vnd hungern/ vbrig zu haben/vnd mangel zu leyden/Philip 4. O einen solchen dem GOTT alles ist / kan auch an wenig Zeitlichen genügen/das er daran alles habe.

Omnia enim
habet qui pau-
cis contentus

f

Zum

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

III.
Adiicienda.
Non enim a
nobis acqui-
runtur, sed a
Deo adiji-
untur.

Zum Dritten / sagt auch der HERR Christus alhie / daß
solches alles sol zugeworffen werden / vnd damit wil Er vns zu ge-
müt führen. Daß solche Güter wir nicht bey GOTT verdienen /
Sondern sie werden vns von Ihm zugeworffen vnd zugelegt / auß
Gnaden / gleich wie in Kauff / vber das gekaupte vnd bezahlete / man
etwan ein zugab pflegt zugeben. Denn sie sind auch ein Geschenk
vnd Gabe Gottes / wie alle gute vnd vollkommene Gaben von
oben herab kommen / von dem Vater des Lichts. Jacob. 1. Wem
Er sie aber giebt / dem giebt Erß schlaffent / Psalm 127. Unver-
hofft / ohne Gedancken vnd vnverschens. O wie mancher vermei-
net wol durch seine müß vnd Arbeit reich zu werden / ohne GOTT :
aber Er muß endlich erfahren / daß er damit nichts außrichte / vnd
doch gehet / wie Syrach am 11. Cap sagt : Mancher leste ihm sauer
werden / vnd eylet zum Reichthumb / vnd hindert sich nur selbst da-
mit. Sageden thut mancher gemacht / der wol hüßfe bedürffte / dem
sibet GOTT mit Gnaden an / vnd hilfft ihm aus dem Elend.

Vtrum tamen
etiam labore
opus sit.

Arbeiten muß man wol / vnd seine gebührlige Sorge haben /
wie zuor gemelt. Denn da wird die gebratene Taube Niemande
ins Maul fliegen / wie man im Deutschen Sprichwort pflegt zu sa-
gen. Wie es denn GOTT befohlen hat. Genes. 3. Im Schweiß
deines Angesichts / solt du dein Brot essen. Aber mit vnser Arbeit
richten wir doch nichts aus / wo GOTT nicht seinen Segen vnd ges-
deyen vns giebt.

Wo Gott geyt / da schadet kein Veydt /
Wo Gott nicht geyt / Da hilfft kein Arbeyt.

Exempla San-
ctorum hoc
comproban-
tia.

Darumb felt es auch manchen so geschlich vnd vnverschens
so reichlich vnd mit hauffen zu / daß ers erkennen muß / es sey Gottes
Segen. Wie solches auch viel Exempel der Heyligen Schrifft bes-
zeugen : Abraham suchte Gottes Reich vnd Gerechtigkeit / wie er
auch das lob hat im ersten Buch Mosis / Cap. 15. Daßer dem Her-
ren glaubte / vnd das rechnet Er ihm zur Gerechtigkeit. Siehe da-
rauff felt ihm Reichthumb auch zu / daß Ihm der HERR segnet
vnd groß machte / Ihm Schafe vnd Ochsen / Silber vnd Golt /
Knecht-

67m: 13
Knechte vnd Mä-
Bnecht Elias / Ca-
langete auch darü-
Jahrs hundertfelt
je darüber ward E-
Er doch nichts geb-
Cap. 32. HERR
feit vnd Trewe / die-
te nicht mehr weder
vnd nu bin ich zwey
Gottes / wie zu sehe
fürnemlich / Psalm
daß hette ich gern / d
Lebenlang / zu schau-
nen Tempel zu bes-
vnd sehnet sich nach
vnser HERR GE-
ter wirfft Ihm alle
thumb. Je wenn
den wir / wo nicht s
auch erlangen.

Nun möch
Patriarch Jacob /
leyden müssen / vnd
sich mit den Seiner
Paulus sagt / daß E-
auch anderer Heylig-

Es hat v
rumb Er auch die
mangel an Vabru-
nembste ist / daß sie
auch in noth bey Ih-
Ihm verlassen wer-

" Régi nyomtatóványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

hym: 13.832/5.

Spez. 63

Knechte vnd Mägde / Kamehl vnd Esel gab / wie sein Eltester
 Knecht Eliafer / Cap: 24. sagt. Also that auch Isaac / vnd der er-
 langete auch darüber den Segen Gottes / daß sein besetzt felt / des
 Jahrs hundertfeltig trug / Gen: 26. Dem folgte auch nach Jacob /
 je darüber ward Er auch reichlich gesegnet in Mesopotamia / dahin
 Er doch nichts gebracht hat / wie Er selber bekennet in selbigen Buch
 Cap. 32. **HERR** ich bin zu gering / sagt Er / aller Barmherzig-
 keit vnd Trewe / die du an deinen Knecht gerhan hast. Denn ich hat-
 te nicht mehr weder diesen Stab / da Ich vber diesen Jordan gieng /
 vnd nu bin ich zwey Heere worden. David suchte auch das Reich
 Gottes / wie zu sehen / nicht allein aus allen seinen Psalmen / sondern
 fürnemlich / Psalm 27. Da Er sagt: Eins bitte Ich vom Herrn /
 daß hette ich gern / daß ich im Hause des **HERRN** bleiben möge mein
 Lebenlang / zu schauen die schönen Gottesdienst des **HERRN** / vnd sei-
 nen Tempel zu besuchen. Vnd Psalm 84. Meine Seele verlanger
 vnd sehnet sich nach dem Vorhöfen des **HERRN**. Je so schenkt ihm
 vnser **HERR** **GOTT** auch das Königreich Juda vnd Israel / vnz-
 terwirfft Ihm alle umbliegende Länder / vnd giebt Ihm groß Reich-
 thumb. Je wenn wir vnser sachen eben so anstellen / wie sie / so wer-
 den wir / wo nicht solche menge / doch den genügen zeitlicher Güter
 auch erlangen.

Nun möchte aber jemand sagen: Hat doch gleichwol der **Obiectio!**
 Patriarch Jacob / der Gottes Reich gesucht / mangel an Nahrung
 leyden müssen / vnd in Egypten schicken müssen nach Getreyd / daß er
 sich mit den Seinen Hungers Noth erwehret hat / Gen: 43. Vnd
 Paulus sagt / daß Er Hunger vnd Durst gelitten hab. Wie denn
 auch anderer Heyliger Exempel anzuziehen weren:

Es hat vnser **HERR** **GOTT** auch seine Ursachen / wa- **Responsio!**
 rumb Er auch die Seinen bisweilen mit Creutz / vnd also auch mit **Deus tuos**
 mangel an Nahrung heimsucht. Vnd vnter andern diß die für- **probat, non**
 nembeste ist / daß sie **GOTT** hiemit probieren vnd prüfen wil / ob sie **tamen desit**
 auch in noth bey Ihm halten werden / Ihm vertrauen / vnd sich auff
 Ihm verlassen werden / daß Er sie wird erhalten vnd einhren kö- **n.**
 n.

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
 /314. ig. j. /

nen. Wenn Er sie aber bewert hat / so hilffte Er Ihnen wider ons / segnet vnd nehret sie reichlich. Er lest sie doch in der noth nicht gar verderben / oder hungers sterben / wie weder Paulus / noch Jacob der Patriarch gar verlassen sind worden / sondern auch in der noth erhalten vnd ernehret. Daß es also bey den bleibt was Dauid sagt / Psal. 37. Die Frommen werden nicht zuschanden in der bösen Zeit / vnd in der Thewrung werden sie genug haben. Item: Ich bin Jung gewesen vnd Alt worden / Ich hab noch nie gesehen denn Gerechten verlassen / oder seinen Samen nach Brot gehen.

Consuetudo
Dgi.

Vnd pflegt vnser HERR GOTT diese weise zu halten / daß Er auch nicht einen jeden vnter den Seinen / alles voll auff giebt: Sondern nach dem Er sibet / daß es ihm nützlich / vnd nicht an seiner Seligkeit hinderlich ist. Vnd giebt doch gleichwol ein genügen / weer nur anders ihm genügen lest / wie es denn ein grosser Gewinn ist / Gottselig sein / vnd Ihm mit den seinen benügen lassen / Denn wir haben nichts in die Welt bracht / darumb offenbar ist / wir werden auch nichts hinaus bringen / wenn wir aber Nahrung vnd Bleyder haben / so lasset vns benügen. Latrantiem stomachum bene lenit cum sale panis, Auch ein stuck saltzen Brodt stillet den Hunger. Vnd wir sind ja nicht zu den Zeitlichen erschaffen / daß wir deß viel begehren sollen / als würden wir Ewig leben; Sondern zu dem Ewigen Leben / Sapi. am 2. Darumb sollen wir vns hie an wenig genügen lassen / vnd fürnemlich nach den Zukünfftigen Ewigen trachten / wie vns S. Paulus vermahnet / Colos. am 3. Trachtet nicht nach dem / was hie unten ist / sondern nach dem was droben ist / da Christus ist. Zudem vns allen auch verhelfen wolle / die H. Dreyfaltigkeit / GOTT Vater / Sohn vnd H. Geist / Hochgelobter GOTT in Ewigkeit /

AMEN.



Regula hæc vitæ tria nobis perpendenda præbet.

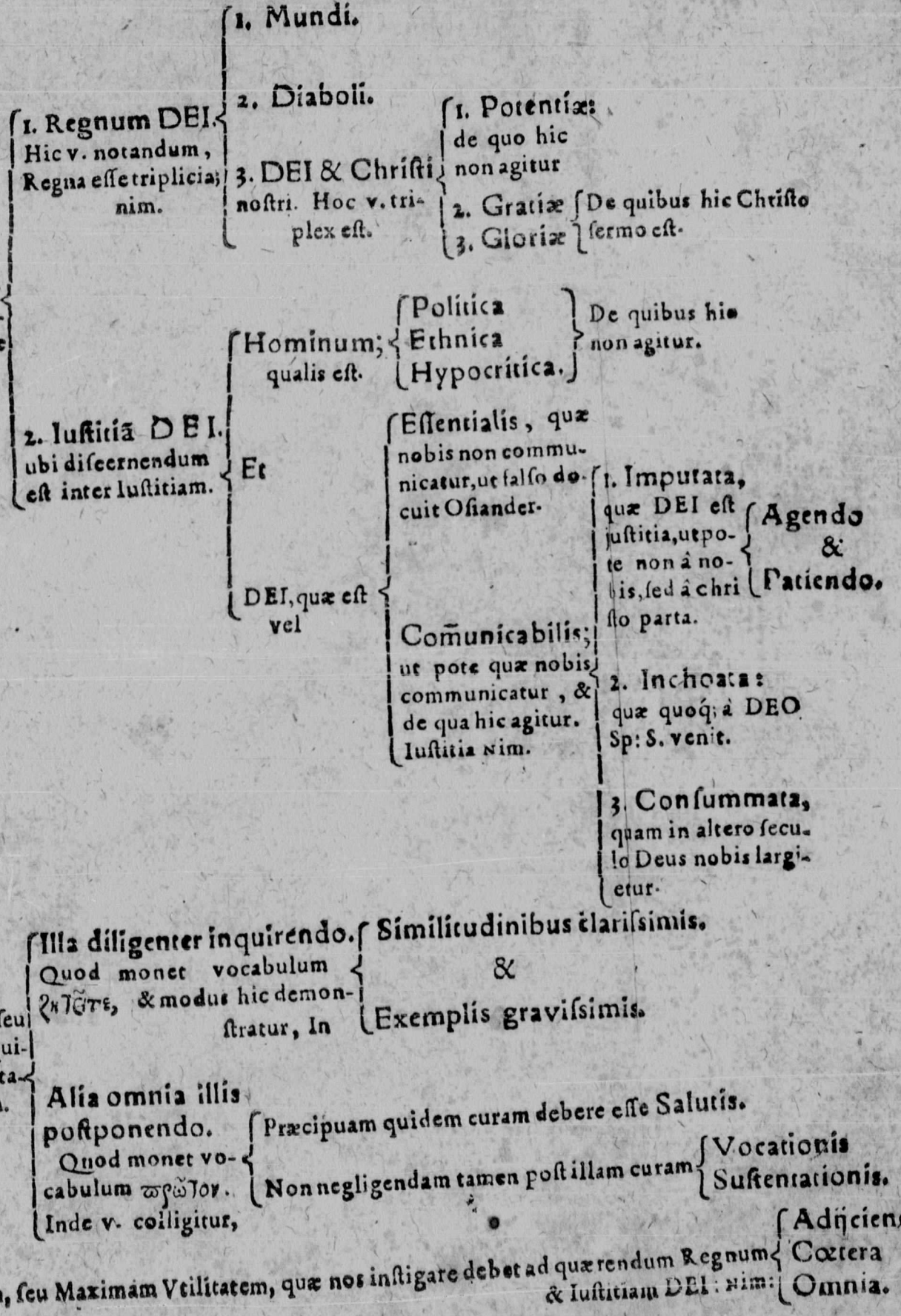
" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

... Er sie aber bewert hat / so hilff Er Ihnen wider ons /
... dnehret sie reichlich. Er lest sie doch in der noth nicht gar
... /oder hungers sterben/ wie weder Paulus/ noch Jacob der
... gar verlassen sind worden/sondern auch in der noth erhalt
... nehret. Daß es also bey den bleibt was David sagt/ Psal.
... Frommen werden nicht zuschanden in der bösen Zeit / vnd
... bewrung werden sie genug haben. Item: Ich bin Jung
... vnd Alt worden/ Ich hab noch nie gesehen denn Gerechten
... /oder seinen Samen nach Brot gehen

Und pflegt vnser HERR GOTT diese weise zu halten / daß
... nicht einen jeden vnter den Seinen / alles voll auff giebt:
... n nach dem Er siehet/ daß es ihm nützlich / vnd nicht an seiner
... it hinderlich ist. Vnd giebt doch gleichwol ein genügen/wer
... pers ihm genügen leß / wie es denn ein grosser Gewinn ist /
... g sein/ vnd Ihm mit den seinen benügen lassen / Denn wie
... chts in die Welt bracht / darumb offenbar istis / wir werden
... hts hinaus bringen / wenn wir aber Nahrung vnd Kleyder
... so lasset vns benügen. Latrantem stomachum bene lenit
... e panis, Auch ein stuck salzen Brodt stillt den Hunger.
... r sind ja nicht zu den Zeitlichen erschaffen / daß wir deß viel
... n sollen/ als würden wir Ewig leben; Sondern zu dem E-
... Leben / Sapi. am 2. Darumb sollen wir vns hie an wenig
... n lassen/vnd fürnemlich nach den Zukünfftigen Ewigen trach
... wie vns S. Paulus vermahnet/ Colos. am 3. Trachtet nicht
... ch dem/was hieunten ist/sondern nach dem was droben
... ist/da Christus ist. Zudem vns allen auch verhelp-
... fen wolle / die H. Dreyfaltigkeit / GOTT
... Vater/ Sohn vnd H. Geist / Hochge-
... lobter GOTT in Ewigkeit/
... A M E N.

ványok, Lócse, evang. :"

Dispositio hujus Concionis.



43